

Selbstlaut: Kommentierte Literaturliste

aktualisiert: September 2017

Themen:

1. Bilderbücher: Gefühle, Alltagswelt
2. Mehrsprachige Bilderbücher
3. Aufklärung und Sexualität
4. Bilderbücher zu Flucht und Migration
5. Arbeits- und Unterrichtsmaterialien
6. Spiele
7. Videos
8. Kinder- und Bilderbücher, die explizit sexuelle Gewalt beschreiben
9. Fachbücher zu sexueller Gewalt, Prävention u.a.
10. Bücher für Jugendliche
11. Sonstiges

SELBSTLAUT gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

1160 Wien, Thaliastraße 2/2A

www.selbstlaut.org

office@selbstlaut.org



1. Bilderbücher: Gefühle, Alltagswelt

SFC - Schwarze Frauen Community: Meine Traum-Familie, SFC Wien 2014

Kinder, die unzufrieden sind mit ihren Familien, in denen ihnen zu wenig zugehört wird, malen sich gemeinsam mit Freund_innen ihre Traum-Familien aus. Viele Lebensentwürfe und berührende Träume machen Raum auf für eigene Überlegungen zu und Auseinandersetzungen mit den eigenen Bezugspersonen und Vorstellungen von Zukunft. Das unserer Meinung nach erste Bilderbuch im deutschsprachigen Raum, in dem Schwarze Kinder sich aufeinander beziehen und nicht einzeln dargestellt sind.

Laibl, Melanie und Roher, Michael: Prinzessin Hannibal, Wien 2017 "Ein Prinz, der lieber eine Prinzessin sein will? Etwas Derartiges war im ganzen Königreich noch nie vorgekommen." (Klappentext). Der Prinz schafft es, sich seinen Traum zu erfüllen und wird als Prinzessin beim großen Fest von niemandem erkannt.

Kronabitter, Erika: Sarah und die Wolke, Wien 2012

Zu dem Buch über häusliche Gewalt und die Unterbringung von Sarah außerhalb der Familie in einer betreuten WG gibt es auf www.kronabitter.com auch Material für (Kindergarten)pädagog_innen. Ein Buch, das Kinder, die Ähnliches erleben, stärken kann und präventiv für alle Kinder Informationen bereit hält und die Gewalt kindgerecht, aber doch klar benennt.

Silei, Fabrizio und Quarello, Maurizio: Der Bus von Rosa Parks, Berlin 2011
Die Geschichte der mutigen Rosa Parks, die sich 1955 geweigert hat, ihren Platz für eine weiße Person frei zu machen, wird von einem anderen Fahrgast erzählt, dem es damals nicht möglich war, sich mit Rosa Parks solidarisch zu zeigen. Er erzählt seinem Enkelsohn die Geschichte und setzt

damit Rosa Parks und anderen Schwarzen Befreiungskämpfer_innen ein Denkmal.

Anger-Schmidt, Gerda und Antoni, Birgit: Schau einmal, wie toll ich bin, Wien 2005
Buch für ganz kleine Kinder über viele Sachen, die das Kind schon allein kann und von den Erwachsenen Anerkennung und Aufmerksamkeit dafür einfordert.

Langreuter, Jutta und Neuendorf, Silvio: Bist du noch mein Freund? Münster 2015
Es geht um Erdbeeren und zwei unzertrennliche Freunde, die plötzlich einander beschuldigen, die Erdbeeren genommen zu haben. Zum Glück versöhnen sie sich am Ende wieder.

Cali, Davide und Bougaeva, Sonja: Wanda Walfisch, Zürich 2014
Wanda wird geärgert, weil sie dicker ist als die anderen Kinder. Sie entwickelt eine Methode, sich immer passende Begriffe zu denken, die sie befähigen, Situationen zu meistern, die sie sich vorher nicht zugetraut hätte. Sie denkt Rakete, Feder, Paddelboot usw.

Löffel, Heike und Manske, Christa: Ein Dino zeigt Gefühle 2. Mebes& Noack, Köln 2012
Der zweite Band des Renners unter den Präventionsbüchern mit noch mehr Gefühlen. Ein informativer Ratgeber für den Alltag mit Grundsätzlichem, Spielanleitungen und Kopiervorlagen liegt bei. Empfehlung. Ab ca. 3 Jahren bis ins hohe Alter. Wieder mit Kopiervorlage für eine Dino-Gefühlsuhr. Ein Muss in der Prävention.

Ballaschk, C., Elsner, M., Johann, C., Weber, E., Schmitz, K.: machtWORTE! 26 und mehr Anregungen, Sprache immer wieder neu zu beleben, JaJa Verlag, Berlin 2015

Ein ABC-Buch, das Sprache und Bedeutungen ganz neu auffächert und zum



Erfinden, Neu-Deuten und Lachen einlädt. Antinormativ, witzig und hintergründig.

Rosen, U.: Jill ist anders, Ein Kinderbuch zu Intersexualität, Salmo Verlag, Lingen 2015
Es dauert eine Zeit, bis Jill sich im Kindergarten wohl fühlt und sowohl Kinder als auch Pädagogin sich einfinden in eine neues Verständnis von Gender, Sprache und Alltag. Leider macht der Titel die intersexuelle Hauptfigur zu der_ dem Anderen. Das Buch schon für ganz Kleine kann mehr als der Titel.

Della, N.J., Rosentreter, R.: Das Wort, das Bauchschmerzen macht, edition assemblage, Münster 2014
Rassismus und verletzende Wörter treffen Lukas mit voller Wucht. Seine Lehrerin ist keine Hilfe, im Gegenteil, aber seine Familie wird aktiv. Ein wichtiges Buch, das leider als einen Weg, sich zu wehren, eine Verbrennung diskriminierender Bücher zeigt, was in Österreich mit seiner NS-Geschichte schlicht nicht geht.

Abedi, Isabel, Neuendorf, Silvio: Dumme Gans/Blöde Ziege. Eine Geschichte von Streit und Versöhnung, ars edition, München 2002
Ziege und Gans, eigentlich beste Freundinnen im Kindergarten, sind wütend aufeinander. Das Buch erzählt von 2 Seiten dieses Streits, so wird klar, dass jede gute Gründe hat, erbost zu sein und zum Glück schaffen sie es, wieder aufeinander zuzugehen.

Dr. Seuss und Johnson, Steve & Fancher, Lou: Jeder Tag hat eine Farbe, Bertelsmann, München 1997
Es gibt blaue Tage, rosa Tage, grüne Tage und Tage mit anderen Farben. Wie fühlt sich ein himmelblauer Tag an? Fühlt sich ein roter an wie Glut? Auf den ersten Blick könnte man glauben, es würde in diesem Buch um Farben gehen. Doch es geht eigentlich um Gefühle. Es gibt so viele

verschiedene Gefühle wie Farben mit all ihren Schattierungen in der Natur. So wie Tage verschiedene Farben einnehmen können, ändern sich auch Gefühle: „Manche Tage sind gelb und manche sind blau. Die Farbe ändert sich – und ich? [...] Ein Durcheinander-Tag ist wild und bunt. In mir drin geht es ganz schön rund.“ Die Kinder werden in diesem Buch aufgefordert, ihre eigenen Gefühle zu entdecken. Am Ende des Buches wird auch die Botschaft vermittelt, dass man bleibt, wer man selbst ist, auch wenn Gefühle sich ändern.

Freeman, Tor: Olivia und das große Geheimnis, Orell Füssli Verlag, Zürich 2013
Es handelt sich um ein Buch, das sich mit dem Thema ‚Geheimnisse‘ moralisch befasst. Obwohl es im Buch nicht um die Unterscheidung zwischen schlechten und guten Geheimnissen geht, die im Hinblick auf die Prävention von sexueller Gewalt von Bedeutung wären, ist es ein empfehlenswertes Buch. Die Geschichte beginnt damit, dass Molly Olivia ein großes Geheimnis verrät, das sie nicht weiter erzählen darf, aber es trotzdem tut. Das Buch macht deutlich, wie Geheimnisse, die nicht weiter erzählt werden dürfen, Menschen zur Last fallen können. Anhand dieses Buches können auch viele Dinge angesprochen und besprechbar gemacht werden: Was ist ein Geheimnis? Wann darf man ein Geheimnis weiter erzählen? Ab wann ist es Petzen? etc.

Stadt Wien, Mag Elf - Amt für Jugend und Familie: Michi im Krisenzentrum, Wien o.J.
Ein Buch für Kinder, die ins Krisenzentrum kommen und auch für andere Kinder in der Klasse oder Gruppe, die davon wissen und keine oder kaum Information bekommen.

Maxeiner, Alexandra und Kuhl, Anke: Alles Familie!, Klett, Leipzig 2011
Auf dem Cover sind verschiedene Personen und Tiere zu sehen, die mit Pfeilen einander zugeordnet sind und als Erläuterung findet

sich folgendes: vom Kind... der neuen Freundin... vom Bruder... von Papas... früherer Frau... und anderen Verwandten. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis: flapsiger Zugang zur Geschichte und Gegenwart von Familien und allem, was alle darunter verstehen.

McKee, David: Elmar, Thienemann Verlag, Stuttgart/Wien 1993

Elmar ist ein besonderer Elefant, der sich von allen anderen Elefanten unterscheidet. Er hat keine „Elefantenfarbe“, sondern er ist ein bunter Patchwork-Elefant, und hat auch einen bunten Charakter wie sein Aussehen. Deshalb ist Elmar bei der ganzen Elefantentruppe sehr beliebt, aber er wird von anderen Elefanten ausgelacht. Irgendwann reicht es Elmar. Er denkt, niemand würde ihn auslachen, wenn er aussehen würde wie alle andere. Ein humorvoll geschriebenes Buch, das nahelegt, dass es OK ist, anders zu sein.

Lobe, Mira, Weigel, Susi: Das kleine Ich bin Ich, Jungbrunnen, Wien 2014
Den Präventionsklassiker gibt es inzwischen auch auf türkisch, russisch, serbisch und kroatisch.

Kaiser, Susanne/ Schußlbauer, Renate/ Fein, Sylvia/ Breen, Barbara: Anna ist richtig wichtig, Ein Bilder- und Vorlesebuch für Mädchen über sexuelle Gewalt Wildwasser, Würzburg 2007
Eines der wenigen Bücher in leichter Sprache für Kinder ab ca. 12 Jahren mit erhöhtem Förderbedarf. Mit Materialenteil und Übungen. Praxisnah.

Hense, Nathalie, Green: Ich hasse Rosa! Verlagshaus Jacoby Stuart, Berlin 2009
Die Erwachsenen und auch Kinder erklären der Heldin ständig, was Mädchen und was Buben tun und sind und sollen. Aber sie hasst nun einmal Rosa und all diese Zuordnungen und Einteilungen. Etwas platt,

aber doch erleichternd für Kinder, die nicht so oder so sein möchten und sind.

Kulot, Daniela: Ein kleines Krokodil mit ziemlich viel Gefühl, Thienemann Verlag, Stuttgart 2000

Krokodil ist verliebt und versucht auf alle erdenkliche Arten, die Aufmerksamkeit von Giraffe zu bekommen. Ein Buch schon für ganz Kleine zu Verliebtheit und was alles schief gehen und gut gehen kann.

Göschl, Bettina, Wolf, Klaus-Peter und Blazejovsky, Maria: Anna im Land Verkehrtherum, Annette Betz Verlag, Wien 2003

Anna fühlt sich nicht richtig, sondern falsch, weil z.B. ihr Kopf mehr eckig ist als rund. Als sie sich mit Hilfe einer Wolke auf den Weg macht, sieht sie, dass sie woanders genau richtig ist und nimmt dieses Woanders mit. Also ist sie richtig.

Mastrocola, Paola: Ich dachte, ich wär ein Panther. Die Geschichte einer Ente auf der Suche nach sich selbst, Piper, München 2011

Ein flapsig fantasievoller Roman über eine Ente, die nicht weiß, dass sie eine Ente ist und das über viele Hindernisse und philosophische Entenerkenntnisse herausfindet.

Hoffman, Mary und Asquith, Ros: Du gehörst dazu. Das große Buch der Familien Mannheim 2010, Patmos/Sauerländer
Die unterschiedlichsten Familien werden gleich berechtigt nebeneinander gestellt und deren Alltage und Vorlieben z.B. für verschiedene Haustiere, Hobbies, Essen u.v.a.m. ausgeführt. Das Buch löst das Versprechen des Titels ein: "Du gehörst dazu", in diesem Buch findet sich vermutlich jedes Kind auf die eine oder andere, jedenfalls stärkende Art wieder.

Langen, Annette und Ackroyd, Dorothea: Das kleine Meckerschaf oder Warum es

ohne Schimpfwörter besser geht,
Coppenrath, Münster 2006
Das Meckerschaf meckert die ganze Zeit und schimpft, bis durch einen Trick selbst dem Schaf das meckern zu blöd wird. Für Kindergartenkinder. Teils sind die Schimpfwörter nicht glücklich gewählt. Aber das Buch kann dennoch ein guter Anlass sein, um über Schimpfwörter allgemein ins Gespräch zu kommen.

Scheffler, Axel und Donaldson, Julia: Der Grüffelo, Beltz & Gelberg, Weinheim Basel 1999

Das Buch befasst sich mit der Geschichte einer Maus, die versucht, mit ihren Ängsten umzugehen. Während die Maus durch den Wald schlendert, begegnen ihr Tiere, die die kleine Maus als Köstlichkeiten betrachten. Um all die ‚Gefahren‘ des Waldes zu vertreiben, erzählt die kleine Maus von einem Freund, der einem Monster ähnelt, dem Grüffelo. Die Maus glaubt, den Grüffelo gäbe es gar nicht und er sei ihre Erfindung, bis sie ihn irgendwann wirklich zu Gesicht bekommt, aber selbst mit einem Monster weiß die kleine Maus umzugehen.

Schwarz, Regina und Schober, Michael: Das verrückte Schimpfwörter-ABC, Esslinger, Esslingen 2007

Ein Buch mit Klipp-Klapp-Kombinationen von Tierfiguren von A-Z, die Namen haben wie Alberner Anzug Affe oder Beleidigter Bockwurst Bär. Die allgegenwärtigen Schimpfwörter aus Kindergärten und Schulhöfen kommen nicht vor, was einerseits erleichternd ist, andererseits auch ein bisschen überpädagogisch und sich bald abnutzt.

Serres, Alain und Fronty Aurélia: Ich bin ein Kind und ich habe Rechte, NordSüd Verlag, Zürich 2013

Im Buch werden die wichtigsten der insgesamt 54 Kinderrechte mit Illustrationen vorgestellt und in kindergerechter Sprache formuliert. Das Buch setzt auf das Recht,

von den eigenen Rechten zu erfahren. Denn, nur wer seine Rechte kennt, kann deren Einhaltung einfordern. Eines der Ziele des Buches ist es, dass über Kinderrechte gesprochen wird, damit ihre Einhaltung selbstverständlich wird. Einige Beispiele zu den behandelten Rechten: Das Recht auf Gleichbehandlung unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion; das Recht, ernst genommen zu werden, unabhängig von sozialem Status, Aussehen und Rasse; das Recht auf Hilfe und Schutz durch Erwachsene; das Recht auf ein gewaltfreies Leben; etc.

Stalfelt, Pernilla: Ich mach dich platt! Das Kinderbuch von der Gewalt Frankfurt am Main 2008, Moritz Verlag
Im typischen Pernilla Stalfelt Ton - flapsig, unerschrocken, witzig und mitunter etwas derb - werden alle möglichen Arten von Gewalt gezeigt. Die Darstellungen und Texte sind nicht moralisierend und nicht ängstigend, sie reichen vom Streit der Aller kleinsten im Sandkasten über was für Waffen aus der Steinzeit über Knecht Ruprecht, der Kinder gehauen hat bis zu Umwelterstörung, Krieg und Folter. Es wird auch das Gegenteil von Gewalt thematisiert, Liebe, genau so flapsig. An dem Buch scheiden sich sicherlich die Geschmäcker; es ist aber sicherlich ein guter Zugang, um in einer Gruppe, die mit Gewalt zu tun hat, ins Gespräch zu kommen.

Dörrie, Doris und Kaergel, Julia: Lotte und die Monster, Ravensburger, 2000

Lotte kann nicht schlafen, weil 7 Monster in ihrem Zimmer sind. Lottes Mutter winkt ab, aber kaum ist sie wieder aus dem Zimmer, sind die Monster wieder da. Schließlich erfährt Lotte, dass die Monster lediglich Fernsehen möchten und das lässt sich einrichten...

Schreiber-Wicke, Edith und Holland, Carola: Zwei Papas für Tango, Stuttgart und Wien, Thienemann 2006



Die Pinguine Roy und Silo sind unzertrennlich und bauen ein Nest. Die Zoopfleger schieben ihnen ein Pinguin-Ei unter und warten, was passiert... Tango schlüpft aus dem Ei und lebt fortan mit seinen beiden geliebten Vätern ein frohes Pinguinleben. (nach einer wahren Begebenheit im New Yorker Zoo). Liebevolleres Buch über queere Familien und schwule Väter.

Moßmann, Barbara: Willie will nicht Stuttgart und Wien, Thienemann 2003
Das kleine Wildschwein Willie will einfach nichts, alles ist falsch, Willie sagt immer nur NEIN. Bis Willie gar nicht mehr weiß, was er eigentlich doch will. Er ist ganz durcheinander. Liebevoller Zugang zu diesem Zustand, alles abzulehnen und kein Ende zu finden. Willies Eltern halten seine Stimmung aus und trösten ihn. Für kleine Kinder.

Enders, Ursula und Boehme, Ulfert und Wolters, Dorothee: Sooooo viele Kinder Weinheim/Basel/Berlin 2003, Beltz&Gelberg
Wimmelbuch für die Kleinsten über die Vielfalt kindlicher Gefühle.

Gravett, Emily: Mein Buch vom Angsthaben, Sauerländer Düsseldorf 2008
Ein aufwendig gemachtes Bilderbuch über die vielfältigen Ängste einer Maus (Angst vor Hunden, Angst vor Einsamkeit, Angst vor Spinnen, Angst, ins Bett zu gehen u.v.a.m.). Entlastend für Kinder, die viele Ängste haben und am Ende gibt es tatsächlich auch jemand, die vor der kleinen Maus Angst hat.

Stalfelt, Pernilla: Wenn Herzen klopfen, Das Kinderbuch von der Liebe, Frankfurt/Main, Moritz 2002

In kleinen flappsigen, fast comic-artigen Bildern greift Stalfelt allemöglichen Alltäglichkeiten von Liebe auf ("Manche kochen mit Liebe. Aber das heißt nicht, dass

es dann auch gut schmeckt.") Sie stellt viele Mythen um die Liebe auf den Boden, spielt damit, immer mit einem Augenzwinkern. Teils witzig, manche Bilder/Texte sind allerdings etwas grob geraten, so auch ein Abschnitt über Sexualität, der leider richtig ärgerlich ist.

Palmer, Pat & Wagendristel, Eva: Die Maus, das Monster und Ich. Ruhmark, Donna Vita 1993, neu aufgelegt 2012

Ein Klassiker unter den Selbstbewusstseinsstärkern und Gefühlsbüchern. Alle Seiten in uns, die Maus, das Monster und alles dazwischen kommen gleichberechtigt und liebevoll behandelt in dem Buch vor. Eine Mischung aus Bilderbuch und Arbeitsheft, mit Übungen und einfachen Vorschlägen mit Tiefgang und Herz.

Jens Thiele: Jo im roten Kleid. Wuppertal: Peter Hammer Verlag 2004

Die Geschichte eines neuen Helden, der viel Mut aufbringt um er selbst zu sein. Jo trägt am liebsten ein Kleid. Wird verlacht dafür und angegriffen, aber er bleibt dabei und bei sich: am liebsten mag er sich im tief ausgeschnittenen roten Kleid.

Ungewöhnliche anspruchsvolle Illustrationen und ein behutsamer Text stellen Geschlechterrollenzuschreibungen komplett in Frage.

Bauer, Jutta: Die Königin der Farben Beltz&Gelberg, Salzburg, Basel 1998

Inzwischen schon ein Klassiker: kleinformatiges Buch über die Königin, die mit den Farben spielt, mit ihnen streitet und hadert, bis alle Farben weg sind und nur ein grau in grau übrigbleibt. Ein schöner Aufhänger um über Gefühle zu reden. Einfache fast comichaft Zeichnungen in kraftvollen Stimmungen.

Wohlatz, Sonja, Rupp, Sabine, Conradi, Katharina: Milli ist beim Gericht Eigenverlag, Wien 2001



"Dieses Buch kann helfen, Kinder und Jugendliche, aber auch deren Bezugspersonen auf die kontradiktorische Einvernahme vorzubereiten." Dieses Buch zeigt anhand einer gezeichneten Figur, Milli, und Fotos von Zimmern und Menschen im Gerichtsgebäude, wie ein Gerichtsprozess vor sich geht. Ein wichtiges Buch, das nichts beschönigt aber auch keine Angst macht, einen Prozess zu führen.

Cole, Babette: Wovon Mama niemals spricht, Hildesheim, Gerstenberg 2003
Witziges über die nächst und fernliegendsten Spezialfragen zu Sexualität, Liebe, Generationen, Körper. Gut geeignet, um über viele alltägliche und doch tabuisierte Fragen ins Gespräch zu kommen. Für Eltern/Erziehungsberechtigte und ihre Kinder fast schon ein Muss. Die flapsigen Bilder sind Geschmackssache; der Raum, der für einen Austausch aufgemacht wird, ist sehr gelungen.

Lilly Axster / Christine Aebi: Wenn ich groß bin, will ich FRAUenzen. Wien: Empirie Verlag 2003 (vergriffen, über Selbstlaut erhältlich)
Johanna fürchtet sich vor Geräuschen, allein zu Haus. Aber gemeinsam mit königin c und königin d, die auch nicht länger in ihrem pralast herumalleinern wollen, verfindet sie die welt neu bis zur applausenden toberei ... Ein Vorlesebuch über die Kinderangst allein zu Haus, Märchen einmal anders und die hohe Kunst des FRAUenzens.

Moroney, Tracey: Teddybär wie geht es dir? Ravensburg: Ravensburger, 1999
Ein reißfestes Bilderbuch zum Thema Gefühle für die ganz Kleinen. Vier verschiedene Teddygefühlsgesichter können auf den einzelnen Seiten, die jeweils eine Kindern bekannte Situation darstellen, eingesetzt werden. Der Teddy kann glücklich, traurig, wütend oder ängstlich sein. Sehr lieb und sehr ansprechend für Kinder ab 2 Jahren.

Ahl, Sigi: Papepipopu. Hamburg: Carlsen Verlag, 1996

Bilderbuch zum Thema Sauberkeit mit ganz wenig Sprache. Die größere Schwester zeigt den Eltern begeistert wie der kleine Bruder beim Schaukeln ohne Windel auf den Boden macht. Bemerkenswert: Mama und Papa werden nicht auf ihre üblichen Rollen festgeschrieben. Ab 3 Jahren.

Mönter, Petra, Wiemers, Sabine: Küssen nicht erlaubt. Wien, Basel: Kerle, 1999
Gutes Buch zum Thema "Keine Berührungen auf Kommando". Alle kommen zu Besuch, liebe Verwandte, gute FreundInnen der Eltern, die Großeltern ... und alle wollen Lena liebkosen, umarmen, küssen etc. Ihr ist das zuviel und sie verwandelt sich in einen Elefanten, damit allen klar wird, dass es so nicht geht.

Bauer, Jutta: Schreimutter. Weinheim und Basel, Beltz 2000

"Heute morgen hat meine Mutter so geschrien, dass ich auseinander geflogen bin." So beginnt das kurze Buch ohne viel Worte über ein Pinguinkind und eine Pinguinmutter. Ein wichtiges, aber heftiges Buch, auch, wenn am Ende die Entschuldigung der Mutter steht.

De Haan, Linda, Nijland, Stern: König & König. Hildesheim, Gerstenberg, Neuauflage 2008.

Die Königin möchte ihren Sohn verheiraten, doch keine Prinzessin erwärmt sein Herz. Aus dem Hochzeitsfest scheint nichts zu werden, bis ein wunderschöner Prinz auftaucht. Es ist Liebe auf den ersten Blick und ein großes Fest wird gefeiert. Gutes Buch zu gleichgeschlechtlicher Liebe und Rollenbildern. Leider werden die Prinzessinnen teils lächerlich gemacht. Die Königin dagegen ist eine erfrischend offene und selbstsichere Person.

Mebes, Marion & Sandrock, Lydia: Kein Küsschen auf Kommando/Kein Anfassen auf

Kommando, Berlin: Donna Vita, 1988
Als Bilderbuch oder als Malbuch erhältlich.
Themen: Berührungen, Nein sagen, Hilfe
holen. Ein "Klassiker" der Präventionsarbeit,
in Schreibschrift geschrieben, ab ca. 3
Jahren.

Treiber, Jutta und Eisermann, Susanne:
Naja, St. Pölten, NÖ Pressehaus 2005
"Ich bin zu spitz!" sagt das Dreieck, der Kreis
fühlt sich zu rund und das Quadrat hat
Probleme mit seinen Ecken. Ein liebevolles
kleines Buch zu Besonderheiten und dem
Wunsch, so zu sein wie alle. Schon für ganz
kleine Kinder.

Olten, Manuela: Muss mal Pipi, Hamburg,
Carlsen 2005
Ein kleiner Bub erzählt von seinen
Erfahrungen und Entdeckungen beim
Pinkeln. Von dem Unterschied zwischen
Mädchen und Buben beim Pieseln, von
verschiedensten WCs bis hin zum ersten
Besuch in einem Pissoir. Witziges Buch mit
viel Verständnis für alle Arten von kleinen
und großen Pannen bei einer der häufigsten
Tätigkeiten, die es gibt. Schon für ganz
kleine, nach oben hin offen.

Holzwarth, Werner & Erlbruch, Wolf: Vom
kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm
auf den Kopf gemacht hat. Wuppertal: Peter
Hammer Verlag 1989
Ein Buch, das bei Kindern, für die Sauber-
Werden ein Thema ist, Begeisterung
hervorrufft.

Braun, Gisela und Wolters, Dorothee:
Melanie und Tante Knuddel, Mühlheim:
Verlag an der Ruhr, 1994
Melanie hat eine Tante, die sie immer
abknuddelt und küsst, und das ohne zu
fragen. Aber dann hat Melanie eine Idee, wie
sie sich gegen das Knuddeln wehren kann.
Ab 3 Jahren

Löffel, Heike und Manske, Christa: Ein Dino
zeigt Gefühle. Ruhnmark: Donna Vita 1996

Der Renner unter den Präventionsbüchern
zum Thema Gefühle. Ein informativer
Ratgeber für den Alltag mit Grundsätzlichem,
Spielanleitungen und Kopiervorlagen liegt
bei. Empfehlung. Ab ca. 3 Jahren bis ins
Volksschulalter.

Enders, Ursula & Wolters, Dorothee: Li Lo
Le Eigensinn. Ein Bilderbuch über die
eigenen Sinne und Gefühle. Köln: Volksblatt
Verlag/Zartbitter, 1992
Ein erfrischendes, kindliche Ärgernisse ernst
nehmendes, Mut machendes Bilderbuch. Ab
ca. 4 Jahren.

Axster, Lilly & Aebi, Christine: Jenny, sieben.
Wien, deA-Verlag 2005
"Papa, ich will dich öfter sehen!" Diesen
Wunsch kann und will Jennys Vater nicht
erfüllen. Aber er gibt sich alle Mühe, den
ersten Geburtstag, den sie in seiner neuen
Wohnung verbringen, so festlich wie möglich
zu gestalten. Aber es kommt zum Streit: "Du
bist gar kein echter Vater, dich gibt es nur
auf dem Papier." Erst beiderseitiges
behutsames Aufeinanderzugehen, Humor
und Offenheit retten den Tag.

Axster, Lilly & Aebi, Christine: Alles gut
Wien: deA-publishing.com, 2007
"Ich will nicht umziehen in irgendeine
Wohnung in irgendein Haus in irgendeine
Straße in eine neue Stadt... ich weiß nicht,
wer da wohnt..." Wütend kritzelt Leonie auf
dem Küchentisch herum und kritzelt sich
dabei in die neue Stadt und das neue Haus
hinein, wo Suzan und Fidan ihrer Ankunft
erst mit gemischten Gefühlen
entgegensehen, bis dann alles gut wird.

Einige Bücher, die vielfältige Gefühle
beschreiben und alle ziemlich ähnlich sind,
gut, um über ein großes Gefühlsspektrum
ins Gespräch zu kommen einerseits,
andererseits bieten sie nicht wirklich Neues:



Hille, A., Schäfer, D. und Garbert, Jutta:
Meine Welt der Gefühle, Velber, Freiburg
2004

Gotzen-Beek und Mai, Manfred:
Geschichten vom Freuen, Ärgern und
Kuscheln, Ravensburger, Ravensburg 2004

Anger-Schmidt, Gerda und Duschek, Birgit:
Sei nicht sauer, meine Süße! Wortspiele,
Nonsens, Geschichten, Rätselreime,
Dachsverlag, Wien 1997

Scheffler, Ursula: Jeff und Molly.
Geschichten zum Mutmachen, Bilder von
Barbara Moßmann, Herder, Wien und Basel
1994

Einige Bücher zum Nein-Sagen. Unseres
Erachtens nicht sehr empfehlenswert, weil
die Verantwortung, Nein zu sagen, immer
noch und immer wieder den Kindern
zugeschoben wird oder weil die guten
Lösungen eher eindimensional und damit
unklar sind:

Bröger, Achim und Ginsbach, Julia: Florian
passt auf sich auf. Geschichten vom
Neinsagen und Selbstbestimmen, Arena,
Würzburg 2007

Franz, Cornelia und Scharnberg, Stefanie:
Paula sagt NEIN! Ellermann, Hamburg 2004

Zöllner, Elisabeth, Kolloch, Brigitte und
Reckers, Sandra: Stopp, das will ich nicht!
Vorlesegeschichten vom Neinsagen und
Grenzen-Ziehen, Velber, Hamburg 2007

Schneider, Sylvia und Weber, Mathias: Lass
das, ich hass das! Kinder lernen Nein zu
sagen, Annette Betz Verlag, Wien 2005

Schreiber-Wicke, Edith und Holland, Carola:
Der NEINrich, Thienemann, Stuttgart 2002

Mönter, Petra und Spanjardt, Eva: Sophie
wehrt sich, Kerle Verlag, Freiburg 2004



2. Mehrsprachige Bilderbücher:

Türkisch, arabisch, russisch, englisch, zwei- und mehrsprachig. Es geht um Gefühle, Kind Sein, Älter werden, Familien- und Lebensformen, Weggehen, Ankommen, Rassismus, u.v.a.m. Einige der Bücher:

Schmitz-Weicht Cai und Schmitz, Ka: Esst ihr Gras oder Raupen? Ein Buch über Familien, übers Streiten und Zuhören, Berlin 2016

Das Buch gibt es in deutsch&arabisch, englisch, spanisch, türkisch und zum Download unter www.vielundmehr.de/bilderbuecher/esst-ihr-gras-oder-raupen, zum Buch gibt es auch Begleitmaterial. Es geht um verschiedene Vorstellungen und Bilder zu Familie und viel- und gegenseitige Projektionen.

van Genechten, Guido: Otto, die kleine Spinne, Langenhagen 2016
Das Buch über die kleine Spinne, die ihren Geburtstagskuchen teilen möchte, aber bei allen anderen Tieren nur auf Ablehnung stößt, ist 10sprachig: arabisch, bulgarisch, chinesisch, englisch, französisch, italienisch, polnisch, rumänisch, spanisch, türkisch.

Janisch, Heinz und Antoni, Birgit: Das bin ich. Ich zeig es dir, Wien 2017
Mehrsprachiges Buch, in dem verschiedene Kinder und Tiere sich und ihre Körperteile vorstellen, jedes einmalig und besonders. Schon für sehr kleine Kinder.

Mc Quinn, A., Beardshaw, R.: Lola loves Stories, Watertown, MA: Charlesbridge, 2010
Lola liebt die Geschichten, die ihr Vater ihr vorliest und spielt sie auf ihre ganz eigene Art nach.

Teepee, M.: Pembe Rosa, Eine Geschichte in Deutsch und Türkisch, Anadolu Verlag
Eines Tages ist Valentina rosa. Nichts ist mehr wie früher. Doch dann finden die

anderen Kinder die Farbe schön. Sie wollen auch so aussehen. Nach kurzer Zeit sind alle rosa. Aber das wird mit der Zeit langweilig. (Klappentext)

Padmanabhan, M.: Ich bin einmalig! Kannst du mich finden? Fischer, Frankfurt 2007
Bilderbuch für die Kleinsten in mehreren Sprachen. Auf jeder Seite gibt es etwas zu entdecken, das einmalig ist.

Angelou, M., Basquiat, J.M.: Life doesn't frighten me, Stewart, Tabori & Chang, New York 1993
Gereimtes Buch zu allen möglichen und unmöglichen Formen von Ängsten und deren Überwindung.

Benjamin, F., Chamberlain, M.: My two Grannies, Frances Lincoln Children's Books, London 2009
Als Alvinas Eltern wegfahren, verbringt sie die Zeit mit ihren beiden Großmüttern aus Trinidad und England und es braucht eine Zeit, bis die beiden sich dank Alvinas Plan zusammengerauft haben.

Brownjohn, Emma: All Kinds of Fears, Tango Books, London 2012
Ein liebevoll gemachtes Pop-up-Buch schon für Kleine zu verschiedensten Ängsten.

Brownjohn, Emma: All Kinds of Feelings, Tango Books, London 2012
Die gleiche Sorte Buch zu vielen Gefühlen. In beiden Büchern können sich Kinder verschiedener Hintergründe wiederfinden. Was eigentlich normal sein sollte, braucht nach wie vor eine extra Erwähnung.

Moore-Mallinos, Jennifer und Fabrega, Marta: Have you got a secret?, Let's Talk, Brighton 2011
„Have you got a secret?“ ist eines der sehr wenigen Bücher, die es explizit zur Unterscheidung zwischen guten und schlechten Geheimnissen gibt. Das Buch handelt von Situationen, in denen es in

Ordnung ist, Geheimnisse für sich zu behalten wie eine Geheimsprache zwischen FreundInnen, eine Geburtstagsüberraschung; aber auch von jenen (unangenehmen) Geheimnissen, die schwer im Magen liegen bzw. eine Person im Inneren unglücklich machen, z.B. wenn jemand dich berührt, obwohl du es nicht willst oder wenn jemand dich verletzt. Das Buch ermutigt Kinder, sich Erwachsenen anzuvertrauen und solche unangenehme Geheimnisse weiterzuerzählen, auch wenn deren Geheimhaltung eingefordert wird. Ein empfehlenswertes Buch mit klaren Botschaften!

Lobe, Mira, Weigel, Susi: Das kleine Ich bin Ich, Jungbrunnen, Wien 2014
Den Präventionsklassiker gibt es inzwischen auch auf türkisch, russisch, serbisch und kroatisch.

Hooks, Bell und Raschka, Chris: Happy to Be Nappy, Hyperion Books, New York 1999
"Just all girl happy! Happy to be nappy hair!"
Ein Must für Kinder mit nappy hair ("krausem Haar")

Herron, Carolivia und Cepeda, Joe: Nappy Hair, Knopf New York 1997
Sehr empfehlenswertes Buch über Brenda und ihre sogenannten "nappy hair", auf die sie stolz ist und alle um sie herum auch stolz sind, ungeachtet aller vermeintlichen Schönheitsideale von geglätteten Haaren.

Moore Campbell, Bebe und Lewis, E.B.: Sometimes My Mommy Gets Angry, Penguin, New York 2005
Annies Mutter ist Viele. Mal hat Annie es mit der entspannten Seite ihrer Mutter zu tun, mal mit der wütenden, mal mit der, die sie

gar nicht zu kennen scheint. Ein trauriges Buch, das aber ermutigt, über so eine Lebenssituation zu sprechen.

Parr, Todd: The Family Book, Little, Brown & Company, New York 2003
Sehr einfaches und dennoch vielschichtiges Buch über die verschiedensten Arten von Familien. "Some families look alike, some families like to eat different things, and some families like to hug each other." Menschen, Tiere, Wesen aller Art bilden die ungewohntesten und zugleich einleuchtendsten Familien in diesem Buch, das mit wenig Worten auskommt und also auch von Kindern genossen werden kann, die kein englisch verstehen.

Parr, Todd: It is okay to be different, Little, Brown & Company, New York 2001
"It is okay to be a different color. It is okay to dance by yourself. It is okay to be small medium large extra large." Wieder finden sich Menschen, Tiere und Wesen in diesem Buch, das mit größter Selbstverständlichkeit sehr liebevoll aufzeigt, dass es okay ist, so oder so oder anders oder noch "anderser" zu sein.

Blank, Joani, Quackenbush, Marcia: A Playbook For Kids About Sex. Ein Arbeitsbuch für Kinder über Sex. (übersetzt von gender&alia / Johanna Schaffer, Lilly Axster, nur bei Selbstlaut erhältlich), San Francisco, Yes Press 1983
Siehe oben, aber im Großformat und mit Arbeitsblättern zum Anmalen, Ankreuzen, Ausfüllen und Ergänzen. Gut auch im Unterricht einsetzbar. Download (englisch) auf: <http://www.joaniblack.com/kidsbooks.htm>

3. Aufklärung und Sexualität

Silverberg, C., Smyth, F.: Wie entsteht ein Baby? Ein Buch für jede Art von Familie und jede Art von Kind, Mabuse Verlag Frankfurt 2014

Dieses Kinderbuch erzählt die Geschichte von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt so, dass Adoptivfamilien, gleichgeschlechtliche Elternpaare, mit künstlicher Befruchtung, und alle anders gezeugten Kinder darin wiederfinden. Es verzichtet auf alles, was nur bei klassischen Kleinfamilien passt, und zeigt, was wirklich allen Menschen gemeinsam ist. Eine einzigartige Hilfe für die Sexualaufklärung im Vorschulalter. Auch auf englisch: "What makes a baby"

Axster, Lilly und Aebi, Christine: DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c, dea-Verlag, Wien und Gumpoldskirchen 2012

"PS: Meine kleine Schwester hat Angst vor Schmetterlingen im Bauch. Dass die da herumfliegen. Sie ist erst vier. Ich weiß, was das mit den Schmetterlingen bedeutet: Bäume anritzen und auf Parkbänken nachdenken..."

Aufklärung ist das, was Eltern rote Ohren macht. Das muss aber nicht sein: "DAS machen", ein im besten Sinne aufklärerisches Buch, schafft Luft zum Reden über Sexualität und Körperlichkeit. Das Buch richtet sich in erster Linie an Kinder. Es ist aber auch als Hilfestellung für Erwachsene gedacht, die mit Kindern Gespräche über Sexualität führen wollen. Begleitmaterial zum Buch bietet die interaktive Website www.dasmachen.net, auf der Spiele, Hintergrundinformationen sowie Materialien für die Arbeit in Schulen und Gruppen zu finden sind. Auf der Website wird das Buch auf englisch, türkisch und deutsch vorgelesen und herzgezeigt.

Maderthaner, Angela, Muhr, Irmgard, Purviance, Susanne: Wenn ich grosse Lust hab... Eine Geschichte vom Warten auf die passende Gelegenheit, Kinder- und Jugendservice der Stadt Linz o.J. (bestellen unter: inst.fjb@mag.linz.at)

Das erste Buch zum Umgang mit kindlichem Onanieren im Kindergarten. Schön ist, dass die Gefühle von Jenny sehr gut beschrieben werden, wenn sie onaniert und auch sonst in ihrem Alltag. Schade ist, dass nicht benannt wird, wo sie sich selber gerne drückt und streichelt. Und der Satz "Wie jedes Kind hat sie einen Vater und eine Mutter." Das entspricht nicht der Realität vieler Kinder.

van der Gathen, Katharina, Kuhl, Anke: Klär mich auf. 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema. Klett, Leipzig 2014
Wie ein Kalender ist das Buch mit je einer Frage und Antwort inklusive Zeichnung aufgemacht. Die Kinderfragen machen viel Raum auf, die Antworten sind unterschiedlich gelungen, die Zeichnungen teils lustig, teils grob, teils ärgerlich. Trotzdem ein in seiner Direktheit wichtiges Buch und eine Alternative zu Bravo für Kinder.

Schmidt, Elke/ Djafarzadeh, Parvaneh/ Rudolf-Filg, Christine/ Dietrich, Silke: Peline und Paul. Ein Buch über Mädchen und Jungen, den Körper und mehr, Aymna, München 2011

Das Buch "möchte Müttern und Vätern, die trotz gewisser Hemmungen eine aktive Rolle bei der Aufklärung ihrer Kinder spielen wollen, den Umgang mit dem Thema Sexualaufklärung erleichtern." Für Kinder ab 5 Jahren und Eltern, die sich unterschiedlich leicht/schwer tun, auf Fragen zu antworten.

Harris, Robie H./Emberley, Michael : Einfach irre! Liebe, Sex und Kinderkriegen, Frankfurt/Main, Alibaba 1999

Vom selben Team, das "Total normal" für Jugendliche gemacht hat. Ausführliches, offenes Buch für Kinder im Volksschulalter und älter. Das Beste an dem Buch ist die Darstellung unterschiedlichster Körper und Herkünfte. Ansonsten ein bisschen von allem, teils etwas beliebig und optisch ziemlich durcheinander. Gibt es auch auf englisch:

Harris, Robie H./Emberley, Michael: It is so amazing! A Book about Eggs, Sperm, Birth, Babies and Families, Cambridge Candlewick Press 2002

Cole, Babette: Mami hat ein Ei gelegt. Aarau, Frankfurt am Main und Salzburg: Verlag Sauerländer, 1993.

Ein Hit für Kinder, die schon ungefähr wissen, woher die Babys wirklich kommen. Kindergarten- und Vorschulalter.

Brüggler, Brigitte (Hgin): So geht das! Ein Buch von Kindern für Kinder, Wien: Eigenverlag 1992 (vergriffen, bei Selbstlaut erhältlich)

Geschrieben und gezeichnet von den SchülerInnen einer Volksschule. Ein gelungenes und erfrischendes Beispiel, wie am Thema in der Volksschule gearbeitet werden kann. Ab ca. 8 Jahren.

Harris, Robie und Emberley, Michael: Total normal. Was du schon immer über Sex wissen wolltest. FfM: Alibaba Verlag, 1995 Offen, informativ, ab 10 Jahren.

Blank, Joani, Quackenbush, Marcia: A Kids First Book About Sex. Ein Kinderbuch über Sex. (übersetzt von gender&alia / Johanna Schaffer, Lilly Axster, nur bei Selbstlaut erhältlich), San Francisco, Yes Press 1983 Ein besonders empfehlenswertes Buch über den eigenen Körper, Sexualität und Gefühle. Das offenbar einzige Buch, das Sexualität nicht als auf eine/n PartnerIn ausgerichtet betrachtet, sondern nachfragt und zeigt, was Gefühle sein können, die sich sexy anfühlen, was es heißen kann, einen Orgasmus (schon als Baby) zu haben, was Selbstbe-

riedigung ist und warum viele Leute so schlecht darüber denken. Ein Buch, das spielerisch aufklärt, das einzelne Mädchen, den einzelnen Buben in den Mittelpunkt rückt, Tabus angenehm und witzig besprechbar macht und mit seinen cartoonartigen Zeichnungen vielseitig einsetzbar ist. Große Empfehlung.

Auf englisch zum Download:
<http://www.joaniblack.com/kidsbooks.htm>

Blank, Joani, Quackenbush, Marcia: A Playbook For Kids About Sex. Ein Arbeitsbuch für Kinder über Sex. (übersetzt von gender&alia / Johanna Schaffer, Lilly Axster, nur bei Selbstlaut erhältlich), San Francisco, Yes Press 1983

Siehe oben, aber im Großformat und mit Arbeitsblättern zum Anmalen, Ankreuzen, Ausfüllen und Ergänzen. Gut auch im Unterricht einsetzbar. Download (englisch) auf:
<http://www.joaniblack.com/kidsbooks.htm>

Jugend am Werk: Sexualität. Informationen in leichter Sprache, Wien 2012 Ein Buch für Erwachsene zum Recht auf Sexualität.

Cole, Babette: Ei, was spießt denn da ? Frankfurt / Main, Salzburg, Sauerländer 2000

Buch über die Pubertät, teils ein bisschen grob. Im Untertitel heißt es "Haarige Wahrheiten übers Groß- und Größerwerden".

Enders, Ursula und Wolters, Dorothee: Wir können was, was ihr nicht könnt! Weinheim: Anrich Verlag, 1996

Ein Bilderbuch über Zärtlichkeit und Doktorspiele, ab 4 Jahren zur Sexualerziehung. Mit Begleittext für Erwachsene.

4. Bilderbücher zu Flucht und Migration

In dem Artikel "Im Niemandsland, Überlegungen zu Bildern und Vorstellungen von Flucht und Migration in der Kinder- und Jugendliteratur" von Hajnalka Nagy, in 1001Buch/02/17, fächert die Autorin auf, wie stereotyp Fluchtgeschichten in Bilderbüchern oft erzählt werden. Meist gibt es das Bild eines flüchtenden und traumatisierten Kindes, das – angekommen in einem westeuropäischen Aufnahmeland – dort von einem wohlmeinenden Kind an der Hand genommen und aus seiner Misere gerettet wird. Dabei wird in der Regel das geflüchtete Kind als passiv dargestellt und strukturelle Gewalt, wie z.B. die Missachtung von Kinderrechten findet keine Erwähnung. Nagy fordert statt dieser eindimensionalen Erzählungen die Irritation (west)europäischer Denkmuster und schlägt das Überdenken von Vorannahmen und Vorerfahrungen, die beim Lesen einer Fluchtgeschichte ‚automatisch aktiviert‘ werden, vor. Dann erst können Zuschreibungsprozesse sichtbar und hinterfragbar werden.

Tan, Shaun: Ein neues Land, Hamburg 2008
Diese Graphic Novel ohne Text ist ein rares Beispiel eines sehr komplexen Bilderbuches und setzt die vermeintlich beiläufigen Gegenstände, die mitgenommen oder zurückgelassen wurden, ins Zentrum. Ein Buch, das assoziativ Welten öffnen und betreffen und Mut machen kann gleichzeitig.

Dubois, Claude K.: Akim rennt, Moritz Verlag, Frankfurt/Main 2013
Ein besonderes kleines Bilderbuch, kaum Text, wenig Farbe, zu einem Kind auf der Flucht. Akim rennt immer wieder weiter, vor dem Krieg davon.

Kliebe, Tim und von Knorre, Alexander: Wenn Menschen flüchten. Gründe, Fakten, Erlebnisberichte, Hamburg 2016
Eine Art Reader, 30 seitiges Heftchen mit Grundsatzinformationen zu Fluchtgründen, strukturellen Gegebenheiten im Ankunftsland und einigen Berichten. Für Kinder ab 8.

Glattauer, Niki und Hochleitner, Verena: Flucht, Innsbruck 2016
Erst am Ende des Buches wird deutlich, dass die Fluchtbewegung von Europa nach Süden verläuft. „Diese Umkehrung (...) erlaubt jedoch viel mehr als einen einfachen Perspektivenwechsel im Sinne eines ‚Was wäre, wenn wir flüchten müssten‘-Szenarios, zumal sie eine tiefgreifende Irritation unserer (west)europäischen Denkmuster provoziert. Indem die Umkehrung Leser_innen dazu bewegt, ihre Vorannahmen und Vorerfahrungen, die beim Lesen einer Fluchtgeschichte ‚automatisch aktiviert‘ werden, zu überdenken, werden auch Zuschreibungsprozesse sichtbar und hinterfragbar.“ (Hajnalka Nagy, aus: Im Niemandsland, Überlegungen zu Bildern und Vorstellungen von Flucht und Migration in der Kinder- und Jugendliteratur, 1001Buch/02/17, Wien)

Selbstlaut hat einige, im o.g. Sinne eindimensionale Bilderbücher zu Flucht und Migration in der Bibliothek, um auch mehrsprachiges anbieten zu können, aber wirklich gute, komplexe Kinderbücher zu diesen Themen sind rar.

5. Arbeits- und Unterrichtsmaterialien

Verein Selbstlaut: Ganz schön intim. Sexuallerziehung 6 - 12 Jähriger. Unterrichtsmaterialien zum Download, Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2012 überarbeitet Juli 2013 (www.selbstlaut.org)

Verein Selbstlaut: Spiel, Lust & Regeln. Sexuelle Übergriffe unter Kindern - Prävention im Schulalltag, Praktische Bausteine für PädagogInnen zum kompetenten Handeln gegen sexuelle Übergriffe in der Klasse mit neuen Präventionsmaterialien zum Download (www.selbstlaut.org)

Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2009

Verein Selbstlaut: Handlung, Spiel & Räume. Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen zum präventiven Handeln gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit neuen Präventionsmaterialien zum Download (www.selbstlaut.org) Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, 2. aktualisierte Auflage Wien 2014

Timmermanns, Stefan, Tuidler, Elisabeth: Sexualpädagogik der Vielfalt. Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit, Juventa Weinheim und München 2008
Viele Arbeitsblätter, Spiele und Materialien für die praktische Arbeit in Schulklassen und Jugendgruppen. Empfehlung. Besprechung siehe unter: Fachbücher

Wildwasser Würzburg und Breen, Barbara: Richtig wichtig - stolz und stark. Ein FrauenBilderLeseBuch über sexuelle Gewalt, Köln 2007

Ein Buch in leichter Sprache über die Gefühle, die sexuelle Gewalt bei den Betroffenen auslöst und wie sie sich Hilfe holen können. Mit Begleitmaterial.

Senia Linz: Enthinderung der Sexualität, Senia-Tasche mit zahlreichen Materialien, Daumenkinos, Bildkarten zu Alltagssituationen, Informationen in leichter Sprache zu Verhütung u.v.a.m., sehr empfehlenswert, leider nicht billig, Bestellung telefonisch unter +43 (0) 732 89 00 90 oder via Mail unter office@senia.at.

Croos-Müller, Claudia: Kopf hoch. Das kleine Überlebensbuch. Soforthilfe bei Stress, Ärger und anderen Durchhängern, München 2011

Kleines Buch mit 12 Körperübungen für Kinder nach der Body2Brain-Methode. Einfache Übungen, mit comicartigen Zeichnungen von Kai Pannen.

Kramer, Dorothee, Schele, Ursula, Stolzenburg, Bärbel, Zeiher, Pia: Prävention - Echt stark!. Unterrichtsmaterialien für Förderschulen und Förderzentren zur Prävention von sexuellem Missbrauch, Petze Kiel (Hg.), Kiel 2007

Viele Arbeitsblätter in leichter Sprache und Aufmachung. Ärgerlich in dieser umfangreichen Sammlung, dass vieles stereotyp dargestellt wird und ausschließlich als weiß zu lesende Personen vorkommen.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln 2008, 2009, www.bzga.de

Viele aktuelle Materialien zu verschiedenen Themen rund um Sexuallerziehung, Gewalt u.a.m.

Power-Child e.V. (Hg.): Kohlhofer, Birgit, Neu, Regina, Sprenger, Nikolaj: E.R.N.S.T. machen. Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen verhindern. Ein pädagogisches

Handbuch (mit Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen), Besprechung siehe unter: Fachbücher

Mebes&Noack: Kein Küsschen&Kein Anfassen auf Kommando. Didaktisches Material, Köln, Mebes&Noack 2004
Malbücher (als Kopiervorlage) in mehreren Sprachen: türkisch, französisch, englisch, italienisch, spanisch. Dazu Arbeitsblätter zu Gefühlen, Berührungen etc. Eine Einleitung an Eltern. Die Bücher wie auch dieses didaktische Material ist sehr einfach, also auch für Kindergarten geeignet, für Volksschule teils schon zu einfach. Aber die Mehrsprachigkeit ist ein seltenes und großes Plus.

weidinger, kostenwein, dörfner: sexualität im gespräch mit jugendlichen,
Springer: Wien, New York, 2004
Ein empfehlenswertes kurzweiliges Praxisbuch für LehrerInnen, JugendbetreuerInnen, Eltern und alle, die mit Jugendlichen leben oder arbeiten. Die AutorInnen fächern sehr greifbar die möglichen Fallen und Chancen für das Sprechen über Sexualität auf.

Innere und äußere Geschlechtsteile aus Stoff, Menstruationsband, weitere Körperteile aus Stoff... erhältlich bei paomi: <http://part-of-mine.de/>
Handgenähte Modelle des weiblichen Genitalbereichs eignen sich z.B. hervorragend dazu, ausprobieren zu lassen, wo und wie sich ein OB einführen lässt. Oder einfach schauen, wo die Schamlippen, die Klitoris, der Muttermund, der After, der G-Punkt u.a. liegen. Alle Geschlechtsteilmodelle gibt es in hell, mittel und dunkel.

L(i)ebenslust, Zentrum für sexuelle Bildung in Graz, bietet auch selbst gemachte Körper- und Geschlechtsteile aus Stoff, aus Gips und anderen Materialien an oder auch eine Sextasche für barrierefreie, zeitgemäße, unkonventionelle und bunte Arbeit der

Sexuellen Bildung. Auch Modelle intersexueller Genitalien finden sich im Angebot.

Elru (Early Learning Resource Unit), Südafrika: diverse Bilderbücher und Arbeitsmaterialien gegen Vorurteile und zu Gefühlen wie Angst, Stolz u.v.a.m. Alle Bücher sind in mehreren Sprachen verfasst (xhosa, englisch, sotho, afrikaans) und sehr nah und genau an alltäglichen Fragen entlang geschrieben/gemalt.

Zahlreiche Kinder- und Jugendtheaterstücktexte rund um Sexualität und Liebe und auch zu sexualisierter Gewalt, z.B.:
Loher, Dea: Tätowierung
Axster, Lilly: Schattenriss
Rote Grütze: Was heißt hier Liebe?
Rote Grütze: Darüber spricht man nicht
Rote Grütze: Gewalt im Spiel
Walden, Lilly und Hertz, Attila: Der Schatten der Lawine
u.a.m.

Zahlreiche Bücher und Mappen zu Gruppenspielen, Kennlernübungen, Berührungsspielen, zur Selbststärkung u.v.a.m. sind über die aufgeführten Materialien hinaus Teil unserer Bibliothek.



6. Spiele

Mag Elf - Amt für Jugend und Familie:
Kinderrechtspiel, Wien o.J.
Quartett mit Kinderrechten.

Verein Selbstlaut: Spiele für ein_e oder
mehrere Spieler_innen am Computer:
"Embryo-Memory" (ab 6 Jahren)
"Gefühle benennen" (ab 6 Jahren)
"Schwierige Wörter" (ab 8 Jahren)
Auf Wunsch verlinkt Selbstlaut auf diese
Spiele.

Gefühlskärtchen und viele weitere Spiele
gibt es zum Download in den Selbstlaut
Leitfaden und den Sexualerziehungs-
materialien "Ganz schön intim", ebenfalls
zum Download auf www.selbstlaut.org

Theater Foxfire: Nins Anziehspiel:
[http://theaterfoxfire.org/eseix_nin_anziehen/
dress_me.html](http://theaterfoxfire.org/eseix_nin_anziehen/dress_me.html)
eine Figur kann virtuell angezogen werden.
Dabei können auch Geschlechterrollen und
Kleidervorschriften aus den Angeln gehoben
werden.

Axster, Lilly, Aebi, Christine: DAS machen?
Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse
4c, Wien 2012
Ein DAS machen Memory und andere Spiele
für Kinder im Volksschulalter online auf:
www.dasmachen.net

Mebes, Marion: Stück für Stück. Berlin:
Ahrens Holzspielzeug: Mimwürfel. Gütersloh.
Spiele mit Mimikwürfeln für Kinder ab 5
Jahren. Einfaches, schönes Würfelspiel zu
verschiedenen Gefühlen.

Donna Vita, 1997. Für Jugendliche oder
Erwachsene bestens geeignet als Einstieg
zum Reden über Übergriffe.

Verlag Kleine Wege - Förderung autistischer
Menschen: Ich - Du - Wir, ein
Kennenlernspiel Nordhausen o.J.,
www.kleine-wege.de Ganz einfaches Spiel
mit Würfeln und einigen wenigen Symbol-
kärtchen zum Formulieren von eigenen
Eigenschaften und Gewohnheiten, Stärken
und Wünschen und zum Wahrnehmen des
Gegenübers.

Dusyma (Hrsg.): Streichelspiel. Schorndorf,
Dusyma.
Ein ganz einfaches Spiel mit 9
Streichelementen mit unterschiedlichsten
Materialien und Spielanregungen. Gute Idee,
aber sicher sehr viel lebendiger und
vielfältiger selber herzustellen, u.U. auch mit
bzw. von Kindern selber.

Bluemini: Lachen und Weinen.
Ravensburger Spiele, Ravensburg.
Bilderlegspiel für ganz kleine Kinder ab 1
Jahr.

Verschiedene Gefühlsquartette, Holzspiele
für ganz Kleine mit Gefühlsgesichtern u.a.m.

7. Videos

Nay, Jonas/ Möhring, Wotan Wilke/ Marischka, Nicole/ Boehme, Sophia: Homevideo, DVD (NDR, Arte, BR, Teamworx), NDR Hamburg 2011. Spielfilm zu Cybermobbing. "Homevideo" setzt sich mit der Medialisierung aller Lebensbereiche auseinander und zeigt, zu welch drastischen Konsequenzen dies für Jugendliche führen kann.

Diverse DVD's von www.medienprojekt-wuppertal.de
Die Selbstlaut-Auswahl umfasst aktuelle Jugendvideoproduktionen zu Sexualität, sexualisierter Gewalt, sexuellen Identitäten, Umgang von Jugendlichen mit Pornografie u.a.m.

Medienkulturhaus Wels: Miss Handelt! public video project, Wels 2009, DVD mit begleitendem Buch: 12 Videobeiträge junger angehender Filmschaffender aus ganz Österreich, die Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven ansprechen. Im Buch werden die Aussagen der Videoclips diskutiert. Mit Arbeitsblätter für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich.

BMUKK: Sex, we can?!
Film für Jugendliche, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2009
<http://www.sexwecan.at>

Fabianova, Diana: Der Mond in mir, 80 Minuten, Frankreich/Spanien 2008
Auf arte ausgestrahlte Dokumentation über die Geschichte/n der Menstruation in verschiedenen Lebenszusammenhängen und Kulturen. Vom Videotagebuch einer Jugendlichen vor und nach ihrer ersten Regel über ärztliche Kommentare bis zu Interviews mit feministischen Aktivistinnen u.v.a.m. eine lebendige Doku, teils wird zu

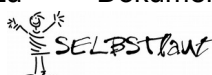
viel in einen Topf geworfen und mitunter werden etwas oberflächliche Zusammenhänge hergestellt. Trotzdem eine Fülle an Information und ungewöhnliche Zugänge zu einem nach wie vor beschwiegenen Thema.

Jilg, Melanie: Die Katze wäre eher eine Vogel. Ein visuelles Hörstück, 55 Minuten, Deutschland 2007
Vier intersexuelle Menschen erzählen von ihren Erfahrungen, Gedanken und Gefühlen. Deutlich wird die Gewalt, die von Medizin und Gesellschaft eingesetzt wird, um die Zweigeschlechterordnung mit allen Mitteln aufrecht zu halten und es stellt sich in allen vier Interviews die Frage: Warum?

Scharang Elisabeth und Alex Jürgen: Tintenfischalarm, Wegafilm, Wien 2006
Der Dokumentarfilm begleitet und befragt Alex Jürgen, der intersexuell geboren wurde und die gewalttätige Formatierung von intersexuellen Kindern zu Mädchen oder Buben vehement in Frage stellt und an Hand des eigenen Erlebens, Erkennens, Kämpfens und mit großem Humor die Geschlechterordnung der Gesellschaft grundlegend in Frage stellt.

Schröer, Kerstin: Das Monument, 4:30 Minuten, Hamburg 2003 (with english subtitles)
Das kurze, mit Punkrockmusik untermalte Video arbeitet mit Zeichnungen und Handschriften. Im Zentrum steht das Monument, der Vater (?), und die Versuche der Protagonistin, diesem Monument auszuweichen, es zu entlarven und abzutragen. Ein, assoziatives, künstlerisch herausforderndes, berührendes Selfmade-Video

Frauenvideowerkstatt Dreist e.V.: Ich geh meinen Weg, 30 Min. Eberswalde, BRD, 2004
Dokumentation eines



Selbstverteidigungsworkshops für Frauen mit und ohne Behinderung. Sehr anspornend und empowernd. Das Video räumt mit vielen Vorurteilen auf, z.B. dem von der vermeintlichen Wehrlosigkeit von Frauen/Mädchen mit Behinderungen. Klare Begriffserklärungen von Grenzverletzung und Gewalt. Teil überflüssige und sogar ärgerliche Strasseninterviews mit PassantInnen.

Maria Arlamovsky: laut und deutlich. Leben nach sexuellem Missbrauch, 67 Minuten, Wien 2003
Interviews mit 6 Frauen und einem Mann, in denen jede/r von eigenen sexuellen Gewalterfahrungen in der Kindheit und/oder Jugend spricht. Der Film richtet sich ausschließlich an Erwachsene und stellt viele wichtige Aspekte von Missbrauchsdynamik und strukturellen Machtverhältnissen auf sehr hohem Niveau zur Diskussion. Die Interviewten behalten immer die aktive Rolle, der Film wird nie voyeuristisch. Sehr empfehlenswert.

Maresa Pirker/Maria Rösslhuber (Drehbuchautorinnen): beziehungsweise. Ein Beitrag zur Sensibilisierung von Gewalt und sexueller Belästigung, 24 Minuten, Wien 2000. Mit Begleitheft. Sachliche Mitarbeit: Christine Klimt
In kurzen Szenen (vor der Disco, bei einem Mofaausflug, in der ersten gemeinsamen Nacht im Bett, u.a.) werden alltägliche Belästigungs- und Übergriffssituationen nachgespielt und anschließend unter Jugendlichen zur Diskussion gestellt. Diese Diskussionen sind sehr spannend und ein gelungener Zugang zu Reflexion über das Gesehene, weil sie die Argumente der jugendlichen Mädchen und Buben stehen lassen und nicht belehren.
Einige der Szenen allerdings, so eins zu eins gespielt und ohne eine spezielle filmische Bildsprache, schreiben Rollenklischees erneut fest bzw. unterscheiden sich kaum von gängigen Fernsehbildern, was schade

ist angesichts des sonst sehr gut gewählten Rahmens für eine Auseinandersetzung unter Jugendlichen.

Glaub mir, Leeds Animation Workshop, 2002, 12 Minuten
Glaub mir zeigt, dass sexueller Missbrauch eine Reihe von unangebrachten Verhaltensweisen umfasst und dass die meisten Missbrauchstaeter das Kind kennen und Familienmitglieder sein koennen. Ein sehr empfehlenswerter Animationsfilm.

bitterklee - Ein Film von Überlebenden des Sexuellen Mißbrauchs, 1998, 90 Minuten
Produziert von IMMA (Initiative Münchner Mädchenarbeit) und MZM im Rahmen der Kampagne Aktiv gegen Männergewalt. bitterklee redet nicht über Opfer, sondern ist von Überlebenden des sexuellen Mißbrauchs selbst konzipiert und produziert worden. Die Mädchen und Frauen erzählen von ihren Erfahrungen nicht nur, um andere Betroffene zur Gegenwehr zu ermutigen, sondern formulieren darüberhinaus eine weitergehende Kritik an der Gesellschaft, die sexuelle Gewalt und Unterdrückung hervorbringt.

Thomas Vinterberg: Das Fest, 1997, 101 Minuten
Hotelier Helge feiert seinen 60. Geburtstag. Die ganze Familie, Freunde und Verwandte reisen an, um in dem schönen Landhotel den Festtag zu begehen. Christian, der älteste Sohn, hält die Eröffnungsrede für die große Party und deckt völlig unerwartet ein Kapitel der Familiengeschichte auf...

Red Ribbon Award 2000, 35 Minuten
Mehrere ganz kurze Videoclips von SchülerInnen und StudentInnen zum Thema Aids. Die Clips sind sehr unterschiedlich gestaltet und sehr unterschiedlich interessant. In ihrer Bandbreite aber sicherlich ein guter Diskussionsansatz für die Arbeit mit Jugendlichen zu Aids.

Liebe kann so schön sein, 27 Minuten Dokumentation über unterschiedliche jugendliche Liebespaare und Beziehungsentwürfe, hetero/o, lesbisch, schwul. Der Film befragt die Jugendlichen, lässt die verschiedenen Paare aufeinandertreffen und gemeinsam diskutieren. Die Dokumentation bietet Platz und ist relativ unverkrampft.

Schmid Alice: Sag NEIN - Videofilm und Begleitheft, Zürich: CMP Creative Motion Pictures AG, 1993
Im Film sind verschiedene Grenzverletzungen/ Übergriffshandlungen an Kindern dargestellt. Die Lösungen entspringen eher einem Wunschdenken und sind daher völlig unrealistisch. Somit stellen sie eine Überforderung für Kinder, Eltern und PädagogInnen dar. Ev. für Schulungszwecke geeignet. Nicht empfehlenswert. Für den Einsatz in Schulklassen nicht geeignet!

Fiona Rukschcio : #1:<Common places>. 43 Minuten. Wien, 1999.
Eine Sammlung von Erfolgsgeschichten verschiedener Frauen jeden Alters. In kurzen Einstellungen erzählt jede Frau an dem

authentischen Ort von einem sexualisierten Übergriff, den sie erlebt hat und von ihrer Reaktion. Hervorragend an dem Video ist, dass er Platz für ganz unterschiedliche Gegenwehrstrategien der Frauen lässt, in dem Erfolg nicht immer heißt, den Täter in die Flucht getrieben zu haben. Auch ein Darüber Reden, ein inneres Nein, Spott, Verbündung mit anderen Frauen, u.v.a.m. wird hier gleichberechtigt nebeneinander gestellt. Ebenso Übergriffe seitens unbekannter und den Frauen bekannter Angreifer. Ein gleichzeitig witziger und betroffen machender Film. Empfehlenswert für ältere Jugendliche und Erwachsene.

8. Kinder- und Bilderbücher, die explizit sexuelle Gewalt beschreiben

(Diese Bücher sind für die therapeutische Einzelbetreuung geeignet, nicht für den Einsatz in Schulklassen und Gruppen)

Meier, Katrin und Bley Anette: Das kummervolle Kuscheltier. Ein Bilderbuch über sexuellen Mißbrauch. München: arsEdition, 1996.

Britt hat ein Kuscheltier, dem sie ihre Sorgen anvertraut, auch jene, die durch die sex. Berührungen von Mutters Freund erfolgen. Das Kuscheltier macht Britt Mut, sich einer lieben Nachbarin anzuvertrauen, ab 4 Jahren. Kurzer Begleittext für Erwachsene

Wigersma, Tanneke: Acht Tage mit Engel. Düsseldorf, Sauerländer 2005

Eines Tages sitzt ein unbekanntes Mädchen auf Silkes Lieblingsbank im Park. Sie spürt, dass Silke ein Geheimnis hat, das sie niemandem mitteilen kann...

Behutsames feines Buch über einen echten "Schutzengel".

Wachter, Oralee und Jacob, Eve: Sophie spielt nicht mit. Eine Bilderbuchgeschichte über Ohnmacht. Wien: Österr. Bundesverlag, 1996

Sophie muß oft mit ihrer Familie und ihrem Onkel zum Fußballplatz mitgehen, obwohl sie keine Lust dazu hat. Als ihr Onkel mit ihr alleine ist, fordert er sie auf, mit ihm ein komisches Berührungsspiel zu spielen, und nichts davon zu verraten. Sie erzählt es ihrer Freundin, diese hilft ihr, es der Mutter anzuvertrauen. Mit Begleittext für Erwachsene.

Tost, Gita und Lange, Claudia: Wen, Do und der Dieb. Ruhnmark: donna vita, 1992

Eines Nachts wird der kleinen Prinzessin Wen die Seele gestohlen, mit Hilfe einer Freundin erobert sie schließlich ihre Seele

zurück. Eine Märchengeschichte, auch zur therap. Hilfestellung bei seelischen Verletzungen von Kindern einsetzbar.

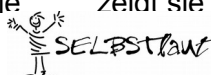
Baumann, Claudia & del Monte, Marimar: Lena hat Angst. Geschichte eines sexuellen Mißbrauchs Ruhnmark: Donna Vita, 1994 Bilderbuch mit Begleittext für Erwachsene. Lena geht in den Kindergarten. Früher hat es ihr zu Hause besser gefallen. Damals kam der Papa auch zum Gute-Nacht-Sagen und hat so etwas nicht mit ihr gemacht. Lenas Teddy weiß alles darüber, am liebsten wäre es ihr, wenn er ihrer Mama alles erzählen würde. Doch ein Teddy kann nicht reden. Die "Angst springt in Lenas Bauch hin und her". Schließlich nimmt sie all ihren Mut zusammen und erzählt, was in den Nächten geschieht.

Lundgren, Michael & Gustavsson, Ulf: Das kleine Drachenmädchen, Berlin: Donna Vita 1992

Vorsichtig, als Märchen geschrieben, vermittelt die Bildergeschichte einer Drachenfamilie den sexuellen Mißbrauch des Vaters an der Tochter. Der Text unterstreicht die Verletzung, die Isolation und den Mut des Drachenmädchens, sich schließlich doch einer Freundin anzuvertrauen. Im Anhang gibt es Vorschläge und Anleitungen, wie das Buch präventiv oder mit betroffenen Kindern eingesetzt werden kann.

Pressler, Mirjam und Krömer, Astrid: Nora ist mal so, mal so. Alibaba, Frankfurt/M. 1996

Nora spielt nicht gerne mit, an ihrer Puppe zeigt sie vor, was "das Ungeheuer" macht.



Ihre beste Freundin sagt das Geheimnis der Kindergartentante weiter. Ab 4 Jahren, jedoch nur in Begleitung eines "geschulten" Erwachsenen, da ein Begleittext fehlt und das Ende offen bleibt.

Nelson, Mandy & Hessel, Jenny: Gut, daß ich es gesagt habe...., München: Ellermann Verlag, 1993

Onkel Peter wohnt in der Familie seiner Schwester. Eines Tages nähert er sich auf recht seltsame Weise seinem Neffen. Wenn sie alleine sind, zeigt er ihm seinen Po und seinen Pimmel. Als er seine Hand in die Hose des Neffen stecken möchte, setzt sich dieser über das Versprechen nichts zu sagen hinweg und erzählt davon seiner Mutter.

Wachter, Oralee: Heimlich ist mir unheimlich. Berlin: Donna Vita 1991

Vier Geschichten, worin Buben und Mädchen durch unheimliche Heimlichkeiten belastet sind. Thomas fühlt sich in seiner Intimsphäre beim Waschen vom Kindermädchen mißachtet, Nicki spürt, daß die Umarmung eines Bekannten bei ihr komische Gefühle auslöst, Hans wird von seinem Jugendleiter aufgefordert, sich nackt vor diesem auszuziehen und Marion wird abends von ihrem Stiefvater sexuell belästigt. Einfühlsam wird beschrieben, wie es den Kindern gelingt sich von diesen Unheimlichkeiten zu befreien. Illustrationen ein wenig düster.

Mebes, Marion: Katrins Geheimnis. Berlin: Donna Vita 1992

Die elfjährige Nina merkt, dass ihre beste Freundin Katrin in Schwierigkeiten steckt. Aber Katrin schweigt. Als Nina nicht locker läßt, vertraut sie ihr und deren Mutter schließlich ein sehr belastendes Geheimnis an. Ihr älterer Bruder hatte vor einiger Zeit begonnen, sie ständig und überall anzufassen. Es gelingt ihr, trotz Angst und Scham wieder Mut zu fassen und mit ihrem drückenden Geheimnis nicht allein zu bleiben.

9. Fachbücher zu sexueller Gewalt, Prävention u.a.

Bell, Patricia: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Partnergewalt. Zusammenhänge und Interventionsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt, Opladen, Berlin, Toronto 2016

Bell untersucht, wie die beiden Gewaltformen zusammenhängen und macht anhand von Interviews mit Mitarbeiterinnen in Frauenhäusern deutlich, in was für einer paradoxen Situation Mütter betroffener Kinder sich befinden, wenn die Jugendwohlfahrt und die Gesellschaft allgemein von ihnen einerseits verlangt, ihre Kinder vor dem Täter zu beschützen, und andererseits von ihnen fordert, den Kontakt des Täters zu den Kindern zu ermöglichen. Das Buch beschreibt diese paradoxe Situation und gibt praxisnahe Hilfen für Fachkräfte.

UNHCR und Siebert, Gabriele und Pollheimer-Pühringer, Margit: Flucht und Trauma im Kontext Schule. Handbuch für PädagogInnen, Wien 2016

Sehr empfehlenswerter Reader mit viel Basisinfo und genauem Blick für Wesentliches. Praxisnah mit Vorschlägen für Übungen und Möglichkeiten, im Schulalltag auf die Bedürfnisse von traumatisierten geflüchteten Kindern und Jugendlichen einzugehen und überhaupt deren Signale erkennen zu können.

Verein Selbstlaut: Interkulturelle Sexualpädagogik und Gewaltprävention mit Eltern und Erziehungsberechtigten nicht deutscher Erstsprache. Voraussetzungen, Möglichkeiten, Hindernisse, Empfehlungen. Handreichung für Lehrer_innen zum Download, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wien 2017

(www.selbstlaut.org)

Fegert, Jörg und Rassenhofer, Miriam und Schneider, Thekla und Seitz, Alexander und Spröder, Nina: Sexueller Kindesmissbrauch - Zeugnisse, Botschaften, Konsequenzen, Weinheim und Basel 2013

Mehrere tausend Betroffene von sexualisierter Gewalt wurden gefragt und gehört, um mehr über die Dynamik dieser Gewaltform zu erfahren und über Bewältigungsstrategien und Verarbeitungsprozesse. Die Ergebnisse werden in diesem Buch vorgestellt und ausgewertet.

Gottwald-Blaser, Simone und Unterstaller, Adelheid (AMYNA e.V., Hg.): Prävention all inclusive. Gedanken und Anregungen zur Gestaltung institutioneller Schutzkonzepte zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen* und Jungen* mit und ohne Behinderung, München 2017

Wie müssen Schutzkonzepte für Einrichtungen gestaltet bzw. verändert werden, damit sie alle Kinder und Jugendlichen wirksam schützen können? Hierfür braucht es passgenaue, einrichtungsspezifische und inklusive Schutzkonzepte, die auch die Lebenssituation und die Bedarfe von Mädchen* und Jungen* mit Behinderung mitdenken und versuchen, diesen gerecht zu werden. Praxisnahe Anregungen zur Gestaltung institutioneller Schutzkonzepte. (Klappentext)

Wedl, Juliette und Barsch, Annette (Hg.): Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung, Bielefeld 2015

Theorie und Praxisbeispiele für den gendersensiblen Umgang in der Schule in verschiedenen Fächern bieten viele Anregungen für Lehrer_innen und Lehramtsstudierende.

Thole, Werner/ Baader, Meike/ Helsper, Werner/ Kappeler, Manfred/ Leuzinger-Bohleber, Marianne/ Reh, Sabine/ Sielert, Uwe/ Thompson, Christiane (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik, Verlag Barbara Budrich, Opladen/ Berlin/ Toronto 2012

Aus unterschiedlichen Perspektiven wird das Verhältnis von sexualisierter Gewalt und Macht in Institutionen reflektiert und der Frage nachgegangen, wie pädagogisches Handeln mit Macht und Sexualität verwoben ist. Wichtiges Buch zu den nicht enden wollenden Berichten über sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen.

Kindler, Heinz und Schmidt-Ndasi, Daniela: Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder. Expertise im Rahmen des Projekts "Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen", Amyna und Deutsches Jugendinstitut, München 2011
Umfassende Forschungsarbeit, die nicht unbedingt völlig neue Erkenntnisse bringt, aber manche Gewissheit empirisch untermauert und jedwedem Patentrezept und "Feuerwehrkonzept" eine deutliche Absage erteilt. Auch zum Download auf http://www.dji.de/sgmj/Expertise_Amyna_mit_Datum.pdf

Klasnic, Waltraud (Hg.): Missbrauch und Gewalt. Erschütternde Erfahrungen und notwendige Konsequenzen, Leykam Verlag, Graz 2013
Bericht der unabhängigen Opferschutzkommission zu Missbrauchsfällen in Einrichtungen der katholischen Kirche.

Bücher zu Traumapädagogik:

Krüger, Andreas (2011): Powerbook. Erste Hilfe für die Seele. Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen. Hamburg

Krüger, Andreas (2013): Erste Hilfe für traumatisierte Kinder. 4. Auflage. Ostfildern

Rauwald (Hrsg.): Vererbte Wunden. Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen, Basel 2013

Levine, P., Kline, M. (2006): Verwundete Kinderseelen heilen. Wie Kinder und Jugendliche traumatische Erlebnisse überwinden können. 2. Auflage, München

Weiß, W. (2009): Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in der Erziehungshilfe. 5. Auflage, Weinheim, München

Weiß, W. (2009): Selbstbemächtigung – ein Kernstück der Traumapädagogik. In: Bausum, J., Ulrich Besser, L., Kühn, M., Weiß, W. (Hrsg.): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim

Bausum, Jacob; Besser, Lutz Ulrich; Kühn, Martin; Weiß, Wilma (Hrsg.)(2013): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. 3. Auflage. Weinheim und Basel

Beckrath-Wilking, Ulrike; Biberacher, Marlene; Dittmar, Volker; Wolf-Schmid, Regina (2013): Traumafachberatung, Traumatherapie & Traumapädagogik. Ein Handbuch für Psychotraumatologie im beratenden, therapeutischen & pädagogischen Kontext. Paderborn

Huber, Michaela (2009): Trauma und die Folgen. Trauma und Traumabehandlung, Teil 1. Paderborn

Huber, Michaela (2006): Trauma und Traumabehandlung 2. Wege der Traumabehandlung. Paderborn

Huber, Michaela (2010): Der innere Garten: Ein achtsamer Weg zur persönlichen Veränderung. Übungen mit CD. Paderborn



Lang, Birgit; Schirmer, Claudia; Lang, Thomas; de Hair, Ingeborg Andreae; Wahle, Thomas; Bausum, Jacob; Weiß, Wilma; Schmid, Marc (Hrsg.) (2013):

Traumapädagogische Standards in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Eine Praxis- und Orientierungshilfe der BAG Traumapädagogik. Weinheim und Basel

Levine, Peter A.; Kline, Maggie (2014):
Verwundete Kinderseelen heilen. Wie Kinder und Jugendliche traumatische Erlebnisse überwinden können. 8. Auflage. München

Weinberg, Dorothea (2005): Traumatherapie mit Kindern. Strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene Spieltherapie. Stuttgart

Weiß, Wilma (2013): Philipp such sein ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in der Erziehungshilfe. 7. Auflage. Weinheim und Basel

Weiß, Wilma; Friedrich, Esther Kamala; Picard, Eva; Ding, Ulrike (2014): „Als wär ich ein Geist der auf mich runter schaut“. Dissoziation und Traumapädagogik. Weinheim und Basel

Dorothea Weinberg: Traumatherapie mit Kindern. Strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene Spieltherapie, Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 2005
Anhand von Beispielen geht dieses Buch den Methoden, Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Diagnostik von traumatisierten Kindern nach und zeigt u.a. von Weinberg entwickelte therapeutische Interventionen auf.

Reddemann, Luise: Imagination als heilsame Kraft. Zur Behandlung von Traumafolgen mit ressourcenorientierten Verfahren, Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 2005
Zahlreiche Imaginationsübungen zur Stabilisierung traumatisierter Patientinnen

und Patienten werden vorgestellt, die den Boden bereiten für eine Konfrontation mit dem Trauma und der Arbeit damit und daran.

Sonstige weitere Fachbücher:

Hark, Sabine und Villa, Paula-Irene (Hg.):
Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen, Bielefeld 2015

"Das Buch versammelt erstmals sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen zum so genannten "Anti-Genderismus" im deutschsprachigen und europäischen Kontext. Die Beiträge zeigen, dass die Diffamierungen bisweilen auch Verknüpfungen etwa mit christlich-fundamentalistischen Strömungen oder mit der Neuen Rechten aufweisen."
(Klappentext)

Schneider, Erik, Baltes-Löhr, Christel (Hg.):
Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz, Transcript Verlag, Bielefeld 2014

Die Beiträge üben Kritik an der Annahme der Zweigeschlechtlichkeit, und nehmen Bezug auf längst gelebte Lebensrealitäten von Kindern und Erwachsenen über eine binäres Geschlechterverständnis hinaus. Ausgehend von der Analyse der Gründe für die große Kluft zwischen geltenden Normvorstellungen und der Pluralität und Lebendigkeit unterschiedlicher Lebensentwürfe, wird Respekt und gegenseitige Anerkennung zur zentralen Größe im Umgang mit neu gedachten Identitätskategorien.

Gaubinger, Simone und Schneeweiß, Phi*:
Fragile Kollektivitäten - kollektive Emanzipation. Überlegungen zur Bedeutung abhängiger Subjekte, menschlicher Verletzbarkeiten und der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch nahe Bezugspersonen für emanzipatorische Politik, Diplomarbeit Wien 2012



Vasold, Stefanie: Sexualisierte Gewalt an jugendlichen Mädchen - zur diskursiven Konstruktion eines gesellschaftlichen Problems, Diplomarbeit, Wien 2012

Selbstbestimmt leben Innsbruck, Wibs (Hrsg.): Das Mut Buch. Lebensgeschichten von Frauen und Männern mit Lernschwierigkeiten, Verein zur Förderung der sozialpolitischen Arbeit, Innsbruck 2012
Die Geschichten machen Mut, mit Lernschwierigkeiten so zu leben, wie jede_r möchte und sich gegen Bevormundung zur Wehr zu setzen.

Kern, Rita: Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch als Krise von PädagogInnen. Eine qualitative Gegenwartsstudie hinsichtlich der Einflüsse auf Reaktionsweisen Wiener KindergartenpädagogInnen in der Dynamik bei Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch aus psychoanalytischer Perspektive. Diplomarbeit, Wien 2011
Der lange Titel macht bereits deutlich, worum es genau geht. Sehr praxisnahe Schilderung der Gefühle, Gedanken und Dynamiken von KindergartenpädagogInnen. Empfehlenswert für KollegInnen und auch für VolksschullehrerInnen, die mit betroffenen Kindern zu tun haben.

Busche, Mart/ Maikowski, Laura/ Pohlkamp, Ines/ Wesemüller, Ellen (Hrsg.), Feministische Mädchenarbeit weiterdenken. Zur Aktualität einer bildungspolitischen Praxis, transcript, Bielefeld 2010
"Im Themenraum von Gender, Klasse, Migration und Ethnizität reflektieren die Autor_innen ihre langjährige Berufspraxis in der Mädchenarbeit und machen deutlich: Mädchenarbeit ist wichtiger denn je, Gendermainstreaming zum Trotz.

re.ACTion, Readergruppe für emanzipatorische Aktion: Antisexismus reloaded. Zum Umgang mit sexualisierter

Gewalt - ein Handbuch für die antisexistische Praxis, Unrast-Verlag, Münster 2010

Mischung zwischen Buch und Broschüre zum Umgang mit sexualisierter Gewalt aus der Perspektive von Definitionsmachtkonzepten und in Politgruppen und selbst organisierten Zusammenhängen.

Taglieber, Walter: Berliner Anti-Mobbing-Fibel. Was tun wenn. Eine Handreichung für eilige Lehrkräfte. Berliner Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin 2005
Aus der Praxis mit verschiedenen Altersstufen.

Zentrum Polis (Politik lernen in der Schule), Michael Nußbaumer: Mobbing in der Schule Polis aktuell Nr. 6, BMUKK, Wien 2009
Empfehlenswerter Reader zu Mobbing. Begriffsklärung, Prävention und Intervention, Praxisbeispiele, Links und Adressen. Sehr praxisnah und trotz Kürze umfassend und klar (und generell Polis: Politik lernen in der Schule, www.politik-lernen.at)

Alsaker, Françoise D.: Quälgeister und ihre Opfer. Mobbing unter Kindern – und wie man damit umgeht, Bern, Verlag Hans Huber 2004

Mobbing ist eine besondere Form von Gewalt; sie richtet sich systematisch gegen bestimmte Opfer. Dieses Buch befasst sich mit diesem Phänomen sowohl im Schul- als auch im Vorschulalter und bietet gleichzeitig konkrete umsetzbare Empfehlungen zur Prävention. (aus dem Klappentext)

Weitere zahlreiche Veröffentlichungen zu Mobbing stehen zum Download bereit. Bei Bedarf bitte bei Selbstlaut melden.

Enders, Ursula (Hg.): Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen. Ein Handbuch für die Praxis, Kiepenheuer und Witsch, Köln 2012
Nach dem Klassiker „Zart war ich – bitter war's“ und vielen Bilderbüchern und



Präventionsmaterialien von Ursula Enders (zartbitter.de) ein weiteres wichtiges Buch für die Arbeit gegen sexuelle Gewalt und Strukturen, die es Menschen, die Kinder missbrauchen wollen, leicht macht. Praxisnah, erhellend, wichtig.

von Weiler, Julia: Im Netz: Tatort Internet. Kinder vor sexueller Gewalt schützen, Kreuz Verlag, Freiburg 2011

Griffige Information zu Übergriffen im Netz und sehr gute Vorschläge zu sogenannten Internetabkommen zwischen Kindern und ihren Eltern, die den Kinder und Jugendlichen ihre Expertise und ihren Freiraum lassen und gleichzeitig die Eltern, Großeltern u.a. Erwachsene im Umfeld als BegleiterInnen ansprechen.

Bange, Dirk: Sexueller Missbrauch an Jungen. Die Mauer des Schweigens. Hogrefe Verlag, Göttingen 2007
Einmal mehr Dirk Bange mit wichtigem Grundlagenwissen zu Täterstrategien, Ängsten von Buben und Burschen und Dynamiken im Umfeld.

Krahe, Barbara und Scheinberger-Olwig, Renate: Sexuelle Aggression, Hogrefe Verlag, Göttingen 2002
Umfangreiche, sehr wissenschaftliche gehaltene Untersuchung zu Verbreitung und Risikofaktoren sexuell aggressiven Verhaltens bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Van Dijk, Lutz und van Driel, Barry (Hg.): Sexuelle Vielfalt lernen. Schulen ohne Homophobie, Berlin, Querverlag 2008
„Dieses Buch gewährt Einblicke in die Klassenzimmer verschiedener Länder und zeigt, wie dort mit den Themen Homosexualität und Homophobie umgegangen wird.“ (Klappentext). Die Beiträge zeigen nicht nur gewaltvolle Strukturen auf, sondern beschreiben Projekte und Ansätze zur Arbeit gegen

Homophobie aus der Praxis, die Mut machen und das Denken erweitern.

Bruhm, Steven und Hurley, Natasha (Editors): Curiouser on the queerness of children, University of Minnesota Press, Minneapolis 2004

Das Buch stellt die Grundannahme, dass Kinder heterosexuell seien, insgesamt in Frage und geht auch den kontroversen Vorstellungen von kindlicher Sexualität nach.

Joanne N. Smith, Mandy van Deven, Meghan Huppuch (von der Gruppe Girls for Gender Equality): Hey, Shorty! A Guide to combating sexual harassment and violence in schools and on the streets, The Feminist Press, New York 2011

Ein Buch, das jugendliche Mädchen ermutigt, sexualisierte Übergriffe zu benennen, sich Hilfe zu holen und einander beizustehen.

Brill, Stephanie und Pepper, Rachel: Wenn Kinder anders fühlen - Identität im anderen Geschlecht, Ernst Reinhardt Verlag, München 2011

Ein Ratgeberbuch für Eltern und Erziehungsberechtigte, die mit Kindern leben, die sich im falschen Geschlecht, transident fühlen und ein Plädoyer für die Unterstützung der Kinder, die_der_... zu sein, die_der_... sie sind.

Lueger-Schuster, B. und Pal-Handl, K.: Wie Pippa wieder lachen lernte. Elternratgeber für traumatisierte Kinder / Lackner, R.: Wie Pippa wieder lachen lernte. Fachliche Hilfe für traumatisierte Kinder / Pal-Handl, K. und Lackner, R. und Lueger-Schuster, B.: Wie Pippa wieder lachen lernte. Ein Bilderbuch für Kinder

Alle drei Bücher: Wien, New York, Springer 2004

Der Elternratgeber bietet Basisinformation zu Erscheinungsformen von Trauma, Verarbeitungsstufen, Verhalten von traumatisierten Kindern, Therapieansätzen

und vielem, was für Erziehungsberechtigte wichtig zu wissen ist, wenn sie mit einem traumatisierten Kind leben.

Das Bilderbuch (mit Illustrationen von Christine Nöstlinger) stellt das Mädchen Pippa vor und ihre Gefühle und Gedanken, nachdem sie etwas sehr Schlimmes erlebt hat. Es bleibt offen, was sie erlebt hat. Der Fokus liegt auf ihren Gefühlen und Verdrängungs- bzw. Verarbeitungsmechanismen, die in kindgerechtem Text beschrieben werden. Das Buch ist unserer Meinung nach für die therapeutische Arbeit mit betroffenen Kindern gedacht, wobei die Tatsache, dass Pippas Vertrauter und Helfer ein (zwar freundlicher) Löwe ist, der in ihrem Bett sitzt, nicht schlüssig wirkt, jedenfalls nicht für Kinder, deren Traumatisierung von sexueller Gewalt herrührt. Daher nicht empfehlenswert.

Ulrich, Holde-Barbara und Karsten, Thomas: Messer im Traum. Transsexuelle in Deutschland, Konkursbuchverlag Claudia Gehrke, Tübingen 1994
Fotos und Porträts, Geschichten und Gedanken, Forderungen und Gefühle, Politik und Gesellschaft.

Power-Child e.V. (Hg.): Kohlhofer, Birgit, Neu, Regina, Sprenger, Nikolaj: E.R.N.S.T. machen. Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen verhindern. Ein pädagogisches Handbuch
Das Aufkommen und das Ausmaß sexueller Gewalt unter Jugendlichen wird untersucht und Handlungsmöglichkeiten für die präventive pädagogisch-therapeutische Arbeit werden eröffnet. Sehr übersichtlich und informativ, mit Materialien für die Auseinandersetzung in Teams und für die Arbeit mit Jugendlichen.

Stöckel, Matthias: Pädophilie: Befreiung oder sexuelle Ausbeutung von Kindern. Fakten, Mythen, Campus Frankfurt/Main 1998
Stöckel geht der Geschichte der

Pädophilenbewegung in Deutschland nach, räumt mit ewigen Mythen der Päderastie im antiken Griechenland auf, bringt viel Grundlagenwissen, schaut Hintergründe genauer an und schlägt Querverbindungen zu Pornografie und Sextourismus. Er lässt alle Seiten selber zu Wort kommen, was eine "Vermonsterung" von Pädophilen verhindert und so den Blick schärfer stellt für das, was pädophile und pädosexuelle Kontakte für Kinder bedeuten (können). Er schließt mit einem Kapitel zum gesellschaftlichen Umgang mit Pädophilie und gibt Empfehlungen für die Sexualerziehung in der Schule. (bei Selbstlaut nur als Kopie vorhanden)

Gerstendörfer, Monika: Der verlorene Kampf um die Wörter: Opferfeindliche Sprache bei sexualisierter Gewalt. Ein Plädoyer für eine angemessene Sprachführung, Jungfermann Verlag Paderborn 2007
"Beziehungsdrama", "Triebtäter", "Sextouristen" u.v.a. Worte und Begriffe mehr verschleiern die Gewalt und bagatellisieren oder skandalisieren das, um was es geht. Die Autorin macht an vielen Beispielen deutlich, wem diese Sprache dient, was sie zudeckt und anrichten kann.

Huber, Michaela: Multiple Persönlichkeiten. Überlebende extremer Gewalt, Fischer, Frankfurt am Main 2004
Huber beschreibt, wie Multiple Persönlichkeitsstörungen entstehen, wie sie erkennbar sind und welche Prozesse der Psychotherapie und Traumabearbeitung durchlaufen werden können von und mit Personen, die Traumatisches erlebt haben.

Huber, Michaela: Trauma und die Folgen. Trauma und Traumabehandlung Teil 1 und Teil 2, Junfermannverlag, Paderborn 2005
Grundlagenbücher, die nicht nur für Fachleute gut verständlich ausführen, wie Traumata entstehen, wie viele Menschen traumatische Erfahrungen machen, wie die körperlichen und psychischen Reaktionen

aussehen, wie an traumatischen Erfahrungen gearbeitet werden kann, was Diagnose-Instrumente sind u.v.a.m.

Bange, Dirk: Sexueller Missbrauch an Jungen. Die Mauer des Schweigens, Hogrefe Verlag, Göttingen, Bern, Wien 2007
Auch für Nicht-Fachleute gut verständlich und praxisnah gibt Bange einen Über- und Einblick in Fakten und Erfahrungen zu sexuellem Missbrauch von Buben und die praktische Arbeit mit Burschen. Das Buch macht deutlich, wie schwer und warum es so schwer ist für Buben, über ihre Missbrauchserfahrungen zu sprechen und Hilfe zu bekommen.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln 2008, 2009
Die BZgA hat sowohl in Papierform als auch zum Download im Internet zahlreiche Broschüren, Booklets und Bücher zu Sexualerziehung, sexueller Gewalt u.v.a.m. erstellt. Es gibt Leitfäden für PädagogInnen, Informationsmaterial für Eltern und Erziehungsberechtigte und für Jugendliche selber...: www.bzga.de

Timmermanns, Stefan, Tuidler, Elisabeth: Sexualpädagogik der Vielfalt. Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit, Juventa Weinheim und München 2008
"Die Ausweitung der Medien und digitalen Kommunikation, das interkulturelle Nebeneinander verschiedener Lebensweisen sowie die Erfolge der Frauen- und Homosexuellenbewegung haben zur Diversifizierung aller Beziehungs- und Lebensbereiche geführt. Diese erfordert neue Perspektiven auf Vielfalt und Heterogenität und stellt die Sexualpädagogik vor neue Herausforderungen." (Klappentext)
Das Buch wird seinem hohen Anspruch in jeder Hinsicht gerecht und schafft es, Lust zu machen auf die Komplexität und Herausforderungen. Es stellt

Querverbindungen her, bezieht egalitäre Ansätze auf allen Ebenen ein und bietet so den Boden für eine im besten Sinne präventive Sexualpädagogik. Mit vielen praktischen Arbeitsblättern und Materialien. Empfehlung.

Freund, Ulli und Riedel-Breidenstein, Dagmar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention, Köln, Mebes&Noack 2005
Umfassendes, sehr empfehlenswertes Buch von Mitarbeiterinnen des Berliner Vereins Strohalm. Sehr klar und praxisnah geschrieben, mit vielen Alltagsbeispielen und äußerst hilfreichen Handlungsstrategien. Unerlässlich für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Leitfäden und Materialien von Selbstlaut im Auftrag des BMUKK zum Download : www.selbstlaut.org oder www.schulpsychologie.at

Haller, Beatrix (Hrsg.: BMBF): Sexueller Missbrauch. Rechtliche Situation, aktualisierte Neuauflage, Wien 2014
Kurzer Überblick über die rechtliche Situation von PädagogInnen bei dem Verdacht auf und dem Handeln gegen sexuelle Gewalt. Mit Auszügen aus dem Jugendwohlfahrtsgesetz, Beamten-Dienstrechtsgesetz und Informationen zu Interventionen im schulischen Rahmen. Zum Download unter www.schulpsychologie.at

Kavemann, Barbara und Kreyszig, Ulrike: Handbuch Kinder und häusliche Gewalt, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006
Verschiedene Autorinnen und Autoren gehen dem Zusammenhang von Gewalt gegen Frauen und der (Mit)Betroffenheit ihrer Kinder nach. Es geht um die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der interinstitutionellen Kooperationen, um sowohl der Gewalt gegen Frauen als auch der Wirkung dieser Gewalt auf Kinder gerecht werden zu können.

Gründer, Mechthild & Kleiner, Rosa & Nagel, Hartmut : Wie man mit Kindern darüber reden kann. Ein Leitfaden zur Aufdeckung sexueller Misshandlung. Münster, Votum Verlag 1997

Leitfaden mit klaren Angaben und guten Informationen. Übersichtlich und kurz gehalten ist dieses Buch ein guter Anhaltspunkt für Menschen, die mit einem Verdacht zu tun haben. Die Gesprächsbeispiele nehmen der Klarheit leider teils wieder etwas weg.

Enders, Ursula (Hgin.): Zart war ich - bitter war's Köln: Volksblatt Verlag, 1990 und die überarbeitete Neuauflage

10. Bücher für Jugendliche

Helms, Antje und van Holleben, Jan: Kriegen das eigentlich alle? Die besten Antworten zum Erwachsenwerden, Thienemann, Stuttgart 2013

Ähnlich wie das viel mehr diskutierte und in der Öffentlichkeit präsentere "Make Love" ein Buch für Jugendliche zu Sex. Die Fotos sind anders als sonst, weil sie deutlicher inszeniert und künstlicher/künstlerischer sind. Sehr viele feine Details, manches ärgerlich, wie immer.

Henning, Ann-Marlene und Bremer-Olszewski, Tina: Make Love. Ein Aufklärungsbuch. Mit Fotografien von Heji Shin, Rogner und Bernhard Verlag, Berlin 2012

Ein neuer Ton in der Aufklärungsliteratur für Jugendliche. Sehr offen, sehr nah dran an wichtigen Fragen, Fotos, die explizit sexuelle Handlungen von Jugendlichen zeigen und doch nicht voyeuristisch sind, viele Impulse, Informationen und ein Ton, der erstaunlich wenig belehrend ist. Manches ganz neu unerfreulich, anderes auch ärgerlich. Heftig und kontrovers diskutiertes Buch für Jugendliche (und Erwachsene)

Philipps, Carolin: Wofür die Worte fehlen, Ueberreuter, Wien 2010

Feinfühliges Buch über einen Jugendlichen, der von seinem Vater missbraucht wird. Tägliche heftige Bauchschmerzen begleiten den Protagonisten und Scham und Schuldgefühle. Ihm fehlen die Worte, aber er zeichnet Comics und hat hellhörige Mitschüler_innen.

Morrison, Toni: The Bluest Eye, London, Vintage 1999

Pecola ist ein elfjähriges schwarzes Mädchen, das sich blaue Augen wünscht, seit es beobachtet hat, dass blauäugige weiße Mädchen von ihren Eltern geliebt werden. Nobelpreisträgerin Toni Morrison beschreibt, wie sich Rassismus in

Kinderleben hinein schreibt und Türen zuschlägt.

Draper, Sharon M.: Mit Worten kann ich fliegen, Ueberreuter, Berlin 2014
Melody ist 11 Jahre alt, hochbegabt, aber niemand traut ihr etwas zu, weil sie nicht sprechen kann und Rollstuhlfahrerin ist. Sie ist eine Kämpferin. Ihre Sicht der Dinge zieht mit und setzt gängige Vorurteile komplett außer Kraft.

Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien: Kinderrechte, Wien 2017

In Schreibworkshops haben 25 Kinder und Jugendliche mit der Autorin Lilly Axster kurze Texte zu Kinderrechten und dem, was sie beschäftigt, was sie fürchten und sich wünschen, verfasst. Ein etwas anderes, assoziatives, kreatives Buch zu den Rechten von Kindern und Jugendlichen.

Budde, Nadia: Such dir was aus, aber beeil dich! Kindsein in zehn Kapiteln, Frankfurt 2014

Der Titel sagt schon alles über Kindheit und Erwachsene, die genau genommen nichts verstehen. Im Stil einer Graphic Novel erzählen die zehn Kapitel unterhaltsam von ebensolchen Situationen, die vermutlich auf die eine oder andere Art jeder und jedem bekannt vorkommen.

Obrecht, Bettina: Opferland. Wenn die anderen dich kaputt machen, München 2012
Jugendroman zu Mobbing.

Orlovsky, Sarah Michaela: Tomaten mögen keinen Regen, Wien 2013

Einfühlsamer Roman über fünf Kinder/Jugendliche, die verschiedene Lernschwierigkeiten oder Behinderungen haben und denen es gelingt, aus einem vermeintlich festen hierarchischen Gefüge ausubrechen und mit- statt gegeneinander zu agieren. Orlovsky stellt die Kategorisierung ihrer 5 Protagonist_innen

als behindert nicht nur in Frage, sondern schafft ein kraftvolles Universum.

Schreibwerkstatt im Rahmen vom Projekt macht/schule/theater, hrsg. von Dschungel Wien in Kooperation mit Theater Foxfire, Wien 2011

Jugendliche Autorinnen und Autoren haben unter Anleitung eines Rappers und einer Slampoetry-Autorin das Jugendstück „Wenn (m)ein Herz lauter schreit als mein Mund brüllt“ (Uraufführung 2011 im dschungelwien Theaterhaus) geschrieben und die Texte in einem Begleitband veröffentlicht. Es geht um Geschlechterrollen und Erwartungen an Jugendliche, diesen Rollen und Bildern gerecht zu werden. Die jungen Autor_innen gehen in ihren Texten sehr differenziert, teils sehr humorvoll, teils wütend mit der Thematik um und geben auch ihren Visionen viel Raum... "Gott ist tot, stark war mal..."

Schreibwerkstatt „zwischenraum 13:27“: Schrilles Herz schreiben, Theater Foxfire, Wien 2009

Zwanzig junge Autorinnen und Autoren haben unter Leitung der Autorin Lilly Axster das Jugendstück „Schrilles Herz“ (Uraufführung 2008 im dschungelwien Theaterhaus) geschrieben und in einem kleinen Begleitband Texte aus dem Stück und zusätzlich entstandene veröffentlicht. Die Kapitel heißen z.B. „Bewegtes Herz“, „Bedrücktes Herz“, „Erregtes Herz“, „Herzcharakter“ usw. Ausgangspunkt der Schreibwerkstatt war die Suche nach Worten und Texten zu jugendlicher Sexualität. Gut geeignet als Inspiration zum selber schreiben und als Einstieg ins Reden über Sexualität und Begehren. (zu beziehen über Selbstlaut oder www.theaterfoxfire.org)

Englert, Sylvia und Kunst, Marie-Luise: Der Rechtsratgeber für Jugendliche. Rechte, Pflichten, Adressen und Tipps
Wien, Ueberreuter 2005

Es geht um Eltern, Schule, Sex, Internet, Gewalt und vieles mehr. Nicht mehr neu, aber informativ und praxisnah.

Weber, Annette: Im Chat war er noch so süß! Mühlheim an der Ruhr, Verlag an der Ruhr 2006

Die 14 jährige Ich-Erzählerin beschreibt einen Sommer im Chatroom, wo sie flirtet und sich die Zeit vertreibt. Ihre Internet-bekanntschaft, der „Sonnenkönig“ meint es allerdings nicht gut. Hinterher hat man immer leicht reden... jede/r macht mal Blödsinn. Bericht über eine Falle, aus der sich die Erzählerin gerade noch retten kann.

Feher, Christine: body. Leben im falschen Körper, Sauerländer Düsseldorf 2003
Ulli, 15, will als Junge akzeptiert werden, aber es ist unklar, wer auf ihrer Seite sein wird. Ein schnörkelloses, zügig lesbare Buch mit genauen Gefühlen und klaren Forderungen der Hauptperson.

Hanika, Beate Teresa: Rotkäppchen muss weinen, Fischer Frankfurt/Main 2009
Der Titel ist eher abschreckend und platt; der Roman selber ist vielschichtig und gut beobachtet. Die Ich-Erzählerin, knapp 14, wird von ihrem Großvater seit langem sexuell missbraucht. Mit Hilfe eines beharrlichen Freundes, ihrer besten Freundin und einer Nachbarin gelingt es schließlich, das zu sagen, was lange Jahre so unmöglich schien. Schwierig an dem Buch ist, dass es immer wieder Passagen gibt, in denen der Missbrauch beschrieben wird. Das ist unnötig und sehr belastend. Was aber besonders an dem Buch ist, ist die Darstellung der Familie der Ich-Erzählerin. Aus den unterschiedlichsten Gründen überhören und überhören die Eltern, die Großmutter, die Geschwister, die ganze Familie deutliche Zeichen. Sie schicken die Ich-Erzählerin sogar wiederholt in die Hände des Großvaters. Das gleichzeitige Wissen und Nicht-Wissen der Familienmitglieder und der Zusammenhang mit sonstigen

Missbrauch fördernden Strukturen in der Familie wird sehr differenziert dargestellt.

Ka, Oliver & Alfred: Warum ich Pater Pierre getötet habe. Carlsen Verlag 2006
Eine autobiografische Reise zurück in die Kindheit und Jugend des Autors in Comicform: "Pierre ist eine Priester. Aber kein gewöhnlicher. Er ist cool. Er ist locker. Er ist einfach ein guter Kumpel. So lernt Olivier Ka Pater Pierre im Alter von neun Jahren kennen..." Ein Comic über Missbrauch und Verrat und wie Olivier es nach und nach schafft, klar zu sehen. Sehr offen, ungewöhnlich und überzeugend in der Form.

Oates, Joyce Carol: Mit offenen Augen. Die Geschichte von Freaky Green Eyes, München und Wien, Hanser 2005
Dieses Buch für ältere Jugendliche und Erwachsene macht Täterstrategien und die Schwierigkeit, Gewalt aufzudecken in einer Form deutlich, wie das selten zu finden ist. Der hervorragend geschriebene Roman folgt der jugendlichen Franky, die sehr an ihrem Vater hängt und erst nach und nach begreifen und zulassen kann, dass er ein Gewalttäter ist, der mit allen Mitteln der Manipulation vorgeht. Selten wird greifbarer, wie eine Person zwar schon längst spürt und gefühlsmäßig weiß, was vor sich geht, aber es einfach nicht glauben kann. Psychologisch sehr genau beobachtet. Ein hartes Buch.

Wahldén, Christina: Kurzer Rock, Frankfurt, Fischer 2004
"Sie dachte, es wären Freunde. Es war nicht ihre Schuld. Sie hat Nein gesagt." Kurzes, gut geschriebenes Buch über die Gefühle eines Mädchens, die von Freunden vergewaltigt wurde. Ärgerlicher, irreführender Titel.

Reher-Juschka, Gabriele & Biebrach, Christel: Blutrot. Was Menstruation bedeutet. Ruhnmark: Donna Vita, 1989
Ein flottes Buch, das sich mit zwiespältigen Gefühlen rund um die Menstruation

beschäftigt, aufklärt und Tabuisierungen entgegenwirkt. Ab ca. 11 Jahren.

Halek, Tatjana: first time, first love. Was ihr schon immer über die Liebe wissen wolltet. Wien: Herder, 1995
Ein Aufklärungsbuch mit vielen Tips (Regelbeschwerden,..) und Verhütungsmethoden. Auch Missbrauch und sexuelle Belästigung wird thematisiert. Gut strukturiert, ab ca. 13 Jahren.

Bain, Ouainé & Sanders, Maureen: Wege aus dem Labyrinth. Fragen von Jugendlichen zu sexuellem Mißbrauch. Berlin: Donna Vita Verlag 1992
Für Jugendliche ab ca. 14, die für sich oder eine/n Freund/in mehr über sexuelle Gewalt wissen wollen. Orientiert sich an von Jugendlichen häufig gestellten Fragen und gibt in kurzen prägnanten Texten darauf Antwort. Grundsätzliche Informationen, Hilfe für Betroffene und Beispiele zur Bewältigung. Sehr empfehlenswert.

Schröder, Patricia: Regenbogenfüße. Würzburg: Arena, 1999
Ein Buch über ein junges Mädchen, das die Ferien bei Verwandten am Land verbringen muss. Ihre Cousine nervt sie unsagbar, bis sie hinter deren Geheimnis kommt. Ein empfehlenswerter Roman über sexuellen Missbrauch für Mädchen und junge Frauen ab 14.

Mazer, Norma: Eigentlich ist gar nichts passiert. Aarau-FfM- Salzburg: Verlag Sauerländer, 1995
Rollo ist eigentlich ein netter Kerl, der jeden Spaß gerne mitmacht. Nur Valerie schätzt manche dieser Späße überhaupt nicht. Und eigentlich ist es gar nicht geplant, daß er und einige der Burschen sie eines Tages im leeren Treppenhaus der Schule abfangen. Eigentlich ist gar nichts passiert, nur daß Valerie völlig verstört, mit verrutschter Kleidung zur Schulsekretärin läuft. Seiner Meinung nach greift der Direktor hart durch.

Nur um Valeries Gefühle geht es dabei nicht. Sehr empfehlenswertes Jugendbuch über sex. Belästigungen unter Jugendlichen, von beiden Seiten aus gesehen. Für junge Menschen aller Geschlechter, ab ca. 14 Jahren.

Sozialarbeiterinnen schafft Hannah den langen Weg zu ihren vielen Ichs. Berührender, harter Roman über eine Mehrfach- (multiple) Persönlichkeit.

Stern, Adriana: Hannah und die Anderen. Hamburg, Argument Verlag 2001
Hannah tut oft Dinge, die sie nicht versteht und die sie in Teufeln Küche bringen. Sie weiß nichts von den Anderen, die sie schützen gegen harte Erinnerungen. Andere, die Teile ihrer Persönlichkeit sind. Hannah ist Viele. Mit der Unterstützung von engagierten

11. Sonstiges

Donoghue, Emma: Raum, Piper Verlag, München/Zürich 2012. Der Roman schildert das zunächst absurd anmutende Leben des kleinen Jack mit seiner Mutter, eingesperrt in einen kleinen Raum, aus dem schließlich die Flucht gelingt. Hintergrund ist der Fall Fritzl. Es gelingt der Autorin trotz des Sensationsmotivs, niemals voyeuristisch zu werden und eine ganz eigene Fiktionalität und Sprache zu entwickeln.

Kampusch, Natascha: 3096 Tage, Ullstein, Berlin 2013. Kampusch schildert bekanntlich die Tage ihrer Gefangenschaft. Bemerkenswert ist der Ton, den sie dabei trifft, der erstaunlich wenig Voyeurismus zulässt und (fast) immer auf einer Ebene der Reflektion aus heutiger Sicht bleibt. Bemerkenswert der

Epilog, in dem Kampusch mediale Mechanismen beschreibt und ausführt, welche Wucht die Bilder haben, die die Gesellschaft (sich) von Betroffenen sexueller Gewalt wie auch von Gewalttätern macht.

Oirer, Markus: Aus Tränen werden Kristalle. Abrechnung einer missbrauchten Seele, Goldegg Verlag, Wien 2010
Bericht eines Autors, der als Kind von sexuellem Missbrauch betroffen war.